

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ul. 6. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50

Mariborer Zeitung

Lit. Licejska knjižnica Ljubljana

Kaiser Hirohito wird Roosevelt nicht antworten

WASHINGTONS FORDERUNG MIT DER JAPANISCHEN AUFFASSUNG ÜBER DIE PERSON DES KAISERS UNVEREINBAR. — HEUTE PROTESTNOTE ENGLANDS AN TOKIO. — DEUTSCHLAND ANERKENNT NOCH WEITER TSCHINGANKAISCHES REGIERUNG.

Tokio, 15. Dezember. Im Zusammenhange mit der Note, die Präsident Roosevelt an die japanische Regierung gerichtet hatte und die im Zusammenhange mit der Versenkung des Kanonenbootes »Paney« die persönliche telegraphische Entschuldigung des Kaisers gefordert wird, fand gestern abends im kaiserlichen Palast eine Konferenz der führenden Persönlichkeiten Japans statt. Die Konferenz, die gewissermaßen ein Kronrat gewesen ist, dauerte eine Stunde und wurde hernach abgebrochen, um wieder aufgenommen zu werden.

Wie in gut unterrichteten japanischen Kreisen verlautet, wird die japanische Regierung Roosevelts Forderung ablehnen, da Japan es nicht zulassen könne, daß die geheiligte Person des Kaisers in den politischen Wirbel gezogen werde, da dies den japanischen Auffassungen von der Rolle der Dynastie widerspreche.

London, 15. Dezember. Reuter berichtet: Die englische Regierung wird heute im Zusammenhange mit den Zwischenfällen am Jangtse eine scharfe Protestnote nach Tokio abgehen lassen. In diesem Zusammenhang fand heute eine Bespre-

chung zwischen Premierminister Neville Chamberlain und Außenminister Eden statt.

Tokio, 15. Dezember. Außenminister Hirota ließ den hiesigen amerikanischen Botschafter eine Note zugehen, die die Beantwortung der amerikanischen Protestnote in der Angelegenheit der Versenkung des Kanonenbootes »Paney« am Yangtsee darstellt. In der Note wird darauf hingewiesen, daß die japanischen Flieger an der klaren Sicht verhindert gewesen seien, obzwar sie verhältnismäßig tief geflogen wären. Sie verwechselten daher die amerikanischen und englischen Schiffe mit chinesischen Dampfern, die Truppen an Bord führten. Die japanische Regierung bedauere die auf einen Irrtum zurückzuführende Versenkung der »Paney« sowie dreier Tanker der Standard Oil Co. und damit die Schädigung amerikanischen Eigentums ebenso wie den Tod der dabei ums Leben gekommenen Menschen. Japan hoffe, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Tokio und Washington durch diesen Vorfall nicht in Frage gestellt würden.

Genf als Idee und Wirklichkeit

Soeben ist eine sehr interessante Auseinandersetzung der polnischen Regierung mit dem Genfer Völkerbund entstanden. Die halbamtliche Telegraphenagentur stellte laut neuesten Meldungen fest, daß sich Polen unter jenen Staaten befindet, die nach dem Verlassen des Völkerbundes von Seiten Italiens sich bemüht hätten, das weitere Vertrauen in den Völkerbund aufrecht zu erhalten und zu festigen. Wenn jedoch der Völkerbund — so lautet die Warschauer Erwägung — in einen Streit um die fundamentalen Doktrinen geraten sollte, müsse die polnische Regierung allerdings prüfen, ob der Völkerbund nicht etwa mit den Grundsätzen der Politik Polens in einen Gegensatz geraten sei.

Diese Andeutung läßt tief blicken. Sie zeigt vor allem, daß sogar die unentwegt am Völkerbundgedanken festhaltenden Staaten und Völker in ihrem Glauben an Genf erschüttert oder zumindest in ein gewisses Mißtrauen versetzt worden sind. Wir erleben somit eine im Politischen sich auswirkende tragische Diskrepanz zwischen Idee und Wirklichkeit. Wenn es auch nur wenige gegeben haben mochte, die anlässlich der Gründung des Völkerbundes an seine Universalität glaubten, so zeigte die spätere Entwicklung dennoch folgerichtig auf, daß die Idee als ewige Sehnsucht der Menschheit schön, ja zu schön gewesen ist, um restlos verwirklicht werden zu können. An der Lähmung, die den Völkerbund bei der Behandlung aller wichtigen Streitfragen der Menschheit ergriffen hatte, ist wohl niemand sonst als die in Versailles erdachte Mechanik des Aeropags schuld. Polen hat indirekt die Reformbedürftigkeit des Völkerbundes anerkannt und die Reihe derjenigen, die diese Reformbedürftigkeit betonen, ist mit jedem Mißerfolg des Völkerbundes größer. Heute mehren sich sogar schon in England die Stimmen, die für eine fundamentale Reform des Völkerbundes sprechen, wenn er in seiner vorgedachten Mission noch gerettet werden soll.

Selbstverständlich ist die Frage, wie diese Reform durchzuführen wäre, heute ein Politikum ersten Ranges. Daß die Reformprozedur auf dem sogenannten »legalen« Wege, wie ihn der Völkerbund pakt als solcher vorsieht, nicht möglich ist, zeigt vor allem die Einstellung der sogenannten »völkerbundfeindlichen« Staaten. Dieser Begriff bedarf allerdings einer notwendigen Klärung. Wenn wir die Haltung der Staaten, die aus dem Völkerbund ausgetreten sind, richtig verstehen, so wenden sie sich weniger gegen den Völkerbund als Institution als vielmehr gegen seine Verfassung. Von dieser Seite wird in erster Linie die Lostrennung des Versailler Vertrages vom Genfer Pakt gefordert. Dieser Forderung wird heute in England schon Verständnis entgegengebracht, auch in Frankreich hält man nicht mehr apodiktisch an der Kausalität zwischen diesen beiden Verträgen fest.

Delbos in Budapest

Einständige Unterredung des französischen Außenministers mit dem stellvertretenden ungarischen Außenminister Baron Apor.

Budapest, 15. Dez. Der französische Außenminister Dyon Delbos ist auf seiner Durchreise aus Beograd nach Prag heute um 6 Uhr früh mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug in Budapest eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatte sich am Ostbahnhof der stellvertretende Außenminister Baron Gabor Apor mit dem französischen Gesandten und den Gesandten Jugoslawiens, Rumaniens und der Tschechoslowakei eingefunden. Delbos und Baron Apor begaben sich nach erfolgter Begrüßung in den Hofwartesaal, wo die beiden Staatsmänner eine einständige Unterredung hatten.

Außenminister Delbos fekte um 7 Uhr 20 Minuten die Reise nach Prag fort.

„Der Krieg beginnt erst...“

Eine Erklärung des japanischen Ministerpräsidenten und des Vorkämpfers der Armee

Tokio, 15. Dez. Ministerpräsident Prinz Aonohoe erklärte, Japan werde sich der Pflicht nicht entziehen, die ihm zur Sicherung eines dauerhaften Friedens im Fernen Osten auferlegt sei. Die japanische Nation werde ihre Anstrengungen verdoppeln, denn der Fall Nanjing sei nur ein

Völkerbundbürokratie und derjenigen Mächte, die dem Völkerbund zwar ihre Treue immer wieder zu beteuern pflegen, ohne seinen Verfassungsfragen diejenige Aufmerksamkeit und Sorge zu widmen, die man in diesem Zusammenhang erwarten würde.

Die Frage der Reform des Völkerbundes — mit ihr beschäftigt sich in Genf schon eine Kommission — ist so aufs Tapet gebracht worden und sie dürfte in den kommenden internationalen diplomatischen Auseinandersetzungen noch

Vorpiel und stelle den Beginn lange sich hinziehender Feindseligkeiten dar.

Der Vorkämpfer der japanischen Armee in Schanghai erklärte den Pressevertretern, daß die antijapanischen Gefühle, die trotz der Einnahme Nanjings chinesischerseits zutage getreten sind, geeignet seien, im japanischen Volke den Eindruck zu erwecken, daß der Krieg erst beginne.

Irland anerkennt die Annexion Abessinien

Ernennung eines irischen Gesandten beim Quirinal. — Irland ernannt auch Konsularagenten in Burgos.

Dublin, 15. Dez. Im irischen Parlament richtete ein Abgeordneter an De Valera die Anfrage, ob es den Tatsachen entspreche, daß die Regierung des Freistaates Irland einen Gesandten in Rom ernannt habe. Ministerpräsident De Valera gab zur Antwort, daß diese Version richtig sei, da Irland allen Grund habe, mit Italien im besten Einvernehmen zu leben. Mit der Ernennung des Gesandten habe Irland auch die Annexion Abessinien durch Italien anerkannt.

Ministerpräsident De Valera erklärte ferner in der außenpolitischen Aussprache, daß die irische Regierung zwar ihre diplomatische Verbindung mit der Madrider Regierung in Valencia nicht aufgelassen habe, doch habe sie sich nun auch entschlossen, ihren

eine große Rolle spielen. Es ist nicht denkbar, daß der Völkerbund als Diskussionsplatz seinen Wert verlieren würde, aber die Verteidiger Genfs würden ihm einen großen Dienst erweisen, wenn sie die ernstlich und im Interesse der Völkerbefriedung aufgeworfenen Reformpläne ernstlich berücksichtigten. Halbheiten können da wenig helfen, es wird ganze Arbeit geleistet werden müssen.

Zunächst vorübergehend zunehmende hohe Wolken, stellenweise vielleicht noch etwas Niederschläge, dann wahrscheinlich Aufheiterung auf den Höhen, in den Niederungen zumeist bewölkt und neblig.

Vertreter bei der Regierung des Generals Franco in Burgos zu ernennen.

Schuldenregelung für Klein- und Gewerbetreibende

Eine Ankündigung aus dem Regierungslager

Beograd, 15. Dez. In seiner jüngsten Rede vor Vertrauensmännern der Jugoslawischen Radikalen Union in Smederevo kündigte Minister für Sozialpolitik und Volksgesundheit Dragisa Vukobratovic eine Reihe von bevorstehenden Maßnahmen der Regierung auf sozialpolitischem und wirtschaftlichem Gebiete an. Neben einer Neufassung des Invalidengesetzes, die nach dem Vorbild fortschrittlicher Staaten erfolgen soll nach dem Grundsatz der völligen Gleichberechtigung der Invaliden, kündigte der Minister auch an, daß die Liquidierung der Bauernschulden ihre endgültige Lösungsform in der Regelung der Schuldenfrage der Kleinbauern und Gewerbetreibenden finden werde, deren Belange mit den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen des Bauerntums eng verknüpft sind.

Englands Aufrüstung

London, 15. Dez. Bei einem vom Landesverband der Fabrikanten zu Ehren des Verteidigungsministers Sir Thomas Inskip veranstalteten Frühstück erklärte dieser, das Aufrüstungsprogramm der Regierung werde in den nächsten vier oder fünf Jahren nicht verlangsamt werden. Für die Jahre 1937 und 1938 werden sich die Ausgaben insgesamt zwischen 320 und 340 Millionen Pfund Sterling bewegen.

Vollziehung des Londoner Kabinetts

London, 15. Dez. Die englische Regierung wird heute nachmittags zu einer Vollziehung zusammentreten, die sich mit der durch die jüngsten Zwischenfälle bei Nanjing geschaffenen Zersplitterung befaßt wird. Anschließend an die Kabinettsitzung wird Außenminister Eden im Unterhause mit Spannung erwartete neue Erklärungen über diese Lage und den Standpunkt des Kabinetts abgeben.

Schneelawine fordert 8 Menschenopfer

Mailand, 15. Dezember. Am Pardo-Paß ist gestern eine Gruppe von 21 Skilehrern von einer Schneelawine verschüttet worden. Während 12 Verunglückte noch lebend geborgen werden konnten, fanden acht Teilnehmer der Tour ihren Erstickungstod im Schnee. Ein Teilnehmer wird vermißt.

Börse

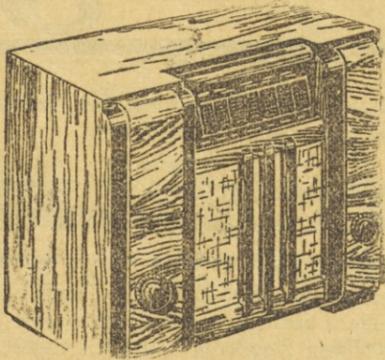
Zürich, den 15. Dez. — Devisen: Beograd 10, Paris 14.675, London 21.605, Newyork 432.75, Amsterdam 240.45, Brüssel 73.50, Mailand 22.73, Wien 80.35, Berlin 174.30, Prag 15.20, Warschau 81.80, Bukarest 3.25.

Das Wetter

Wettervorhersage für Donnerstag: Zunächst vorübergehend zunehmende hohe Wolken, stellenweise vielleicht noch etwas Niederschläge, dann wahrscheinlich Aufheiterung auf den Höhen, in den Niederungen zumeist bewölkt und neblig.

Rechnen Sie nach und Sie werden kaufen

5-Röhren Super für das Jahr 1938 Din 2750.- Preis auf ratenweise Abzahlung Din 2885.- Orion Radio Type 100 mit Kurz-, Mittel- und Langwellen



WIPPLINGER, Jurčičeva 6

Aus Ljubljana

Erdröfelt und aufgehängt

In Srednji Latenc bei Monofrog in Unterkrain wurde Sonntag eine 70jährige Auszüglerin, die Schwiegermutter des Besitzers F i s t e r, im Stall erhängt aufgefunden. Die Untersuchung ergab, daß es sich nicht um Selbstmord, sondern um ein Verbrechen handelt. Die Frau wurde zuerst erdröfelt und dann aufgehängt, um einen Freitod vorzuzulassen. Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde der Schwiegerjohn festgenommen. Im Hause herrschten schon lange Streitigkeiten wegen den der alten Frau zukommenden Abgaben.

Bestialischer Raubmord

Eine Greisin niedergeschlagen und beraubt. Der einstige Pflegejohn unter schwerem Verdacht.

In Pristava bei Menges wurde Montag abends ein bestialischer Raubmord verübt, der stark an die Tat des jungen Josef Latner erinnert, der vor einigen Jahren in der Nähe einen Pfarrer umgebracht hatte und später in Maribor zusammen mit seinem Komplizen Pandur justifiziert wurde. — Abends wurde die 73jährige, abseits vom Dorfe wohnhafte Besitzerin Maria S i m e n c mit einem schweren Gegenstand in der Küche niedergeschlagen, so daß sie nach einigen Stunden ihren Verletzungen erlag. Aus dem Vorraum verschwanden 2000 Dinar, die Ersparnisse der Frau und ihres Sohnes. Im Zimmer schlief die 37jährige Tochter der Ermordeten, M a r i a, die einen schweren Schlag auf die Schläfe erhielt, jedoch mit dem Leben davonkommen wird.

Unter dem Verdacht der Täterschaft wurde der 24jährige beschäftigungslose Arbeiter Ludwig T o m a z i č, der in einem benachbarten Dorfe wohnt, festgenommen. Der Bursche, der sich lange als Pflegejohn der alten Frau im Hause befunden hatte, besuchte abends die beiden Frauen, die ihn freundlich empfingen und bewirteten. Die Tochter ging dann schlafen, während Tomazič in die Küche trat und sich mit der einstigen Pflegemutter unterhielt. Am andern Morgen war der Bursche verschwunden. In einem Dorf fehrte er in einem Gasthaus ein und hatte Geld bei sich. Er verwickelte sich beim Berhör in Widersprüche. Die Bevölkerung ist sehr erregt.

Lu. Todesfälle. In Ljubljana verschieden der Bahnbeamte Franz M a u e r im Alter von 45 Jahren und die Oberrechnungsratswitwe Frau Elisabeth M i t u s.

Lu. Das Kreisamt für Arbeiterversicherung in Ljubljana hat zum Chefarzt den bisherigen Amtsarzt Dr. Ivan D r o b n i č ernannt. Der bisherige Chefarzt Dr. Ivan Z a j c hat aus Gesundheitsrückichten um die Pensionierung angeführt.

Lu. Ein Radiodieb trieb in den letzten Monaten in Kropa, Kamna gorica und Umgegend sein Unwesen. Mehrere Besitzer kamen meist sehr wertvolle Geräte abhanden. Jetzt gelang es, den Täter in der Person eines jungen Burschen zu fassen, der großes

Talent für Elektrotechnik besitzt und auch Radioparäte für andere baut. Da es ihm an Material fehlte, vergriff er sich an fremdem Eigentum. Der Junge gab die Tat bereits zu.

Lu. Einen hohen Kunstgenuß bedeutet das Konzert, das der Akademische Sängerkor Montag abends in Ljubljana veranstaltete. Dem Konzert wohnten auch die Spitzen der Behörden darunter Banus Dr. N a t l a č e n, Divisionär General T o n i č und Rektor Dr. K u s e j bei. Mit derselben Programmfolge tritt der Chor Samstag abends vor das Mariborer Publikum.

Lu. Eine verhängnisvolle Verwechslung. In Rečica bei Bleb verlangte der 44jährige Besitzer Johann T a v č a r von einem Kaufmann im Laden Schnaps. Während des Gesprächs vergriff sich dieser jedoch in der Flasche und verabreichte dem Besitzer Essigsäure, die Tavčar mit einem Schluck austrank. Der sofort herbeigeeilte Arzt leistete ihm zwar die erste Hilfe, doch half alles nichts. Der Besitzer erlag bald darauf unter gräßlichen Schmerzen den Verätzungen.

Das Ergebnis des Delbos-Befuches

EINE AMTLICHE MITTEILUNG ÜBER DEN ABSCHLUSS DER UNTERREDUNGEN ZWISCHEN DEN AUSSENMINISTERN FRANKREICHS UND JUGOSLAVIENS

B e o g r a d d, 15. Dezember (Avala.) Die amtliche Mitteilung über den Besuch des französischen Außenministers Yvon D e l b o s lautet:

»Im Laufe des offiziellen Besuches, den Seine Exzellenz Yvon D e l b o s der königlichen Regierung am 12., 13. und 14. Dezember in Beograd erstattet hatte, fanden zwischen dem französischen Außenminister und dem jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenminister seiner Exzellenz Dr. Milan S t o j a d i n o v i č mehrere Zusammenkünfte statt. In ihren Besprechungen prüfte Delbos und Dr. Stojadinović alle Fragen, die sich auf die einvernehmlichen französisch-jugoslawischen Interessen sowie auf die Gesamtlage beziehen. Die Unterredungen verliefen in voller Harmonie und im Geiste der traditionellen französisch-jugoslawischen Freundschaft, die kürzlich ihre Bekräftigung gefunden hat durch die Verlängerung des französisch-jugoslawischen Freundschaftsvertrages während des letzten Pariser offiziellen Besuches des Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Stojadinović. Gleichzeitig konnten Delbos und Dr. Stojadinović mit Befriedigung feststellen, daß der soeben in Beograd unterzeichnete Handelsvertrag bessere Bedingungen für die Entwicklung des Güteraustausches zwischen Frankreich und Jugoslawien eröffnet.«

B e o g r a d, 15. Dezember. Der französische Außenminister D e l b o s hat gestern seinen offiziellen Besuch bei der jugoslawischen königlichen Regierung beendet. Ihm zu Ehren gab vorgestern abends der französische Gesandte B r u g e r e in den Räumen der Gesandtschaft

Eine geistreiche Erfindung!



Nach langjährigen Versuchen ist es dem tschechischen Ingenieur Palik gelungen, ein Verfahren zu finden, das einen Auftrieb der Schokolade bewirkt wodurch kleine Löcher in ihr entstehen. Dadurch wird die Schokolade mürbe, leicht verdaulich, rasch löslich und bietet größeren und nachhaltigeren Genuß. Für unsern Staat hat das Patent dafür die Firma Mirim erworben und dieser Schokolade den Namen »Strato« gegeben. Sie erhalten diese Schokolade in jedem besseren Geschäft.

MIRIM kvalitativa čokolada

Aus dem Inland

i. I. M. Königin Maria ist am 14. d. M. in Begleitung des Adjutanten Oberst Pogacnik nach Rumänien abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich am Topčider-Bahnhof eingefunden: S. köngl. Hoheit Prinzregent Paul, I. köngl. Hoheit Prinzessin Olga, der rumänische Gesandte Cadere u. a. m.

i. Zum Verwalter der erzbischöflichen Güter des Erzbistums Zagreb hat Erzbischof Dr. Alois S t e p i n a c den früheren Pfarrer von Sv. Klara Michael P o s a v e c ernannt.

i. Das belgische Konsulat in Sibenik ist aufgelassen worden. Der bisherige Ehrenkonsul Josef J a d r o n j a wurde mit dem Kommandeurkreuz des belgischen Kronen-Ordens ausgezeichnet zum Zeichen der Anerkennung für seine Dienste. Sibenik fällt nunmehr in die Kompetenz des Splitter belgischen Konsulats.

i. Die Save ist infolge der jüngsten Regengüsse mit ihren Nebenflüssen wieder ins Steigen geraten und droht ganzen Landstrichen mit einer katastrophalen Überschwemmung.

i. Infolge Erdbebens sind auf der Kurstošija in Zagreb zahlreiche Häuser bedroht. Die Remetska cesta ist in einer Länge von 150 Meter infolge Erdbebens des Grmošćica-Hügels sozusagen eingestürzt. Der Verkehr ist auf dieser Straße eingestellt worden. Ebenso ist ein Teil der Straße Zagreb—Podsused bedroht.

pan undurchführbar ist. Infolge der geographischen Lage ist es unmöglich, größere Geschwader aus Europa oder aus den Vereinigten Staaten nach dem Fernen Osten zu entsenden.

Die deutsch-französische Annäherung

Neuraths Vorschläge an Delbos. — Flandin bei Dr. Göttsch. — Französisch-deutsches Presseabkommen.

P a r i s, 15. Dez. Wie in hiesigen politischen Kreisen verlautet, soll der deutsche Außenminister Baron N e u r a t h dem französischen Außenminister D e l b o s in Berlin anlässlich seiner Durchreise folgende Bedingungen für eine Entspannung zwischen beiden Staaten vorgeschlagen haben: 1. Einstellung der Pressekampagne. 2. Intensive kulturelle Zusammenarbeit der beiden Nationen. Die französische Regierung hat den ersten Punkt sofort angenommen, deshalb wird der Chef des französischen amtlichen Nachrichtenbüros am Duai d'Orsay, C o m b e r t, dieser Tage in Berlin eintreffen, um mit Reichspressechef Dr. L i s c h m a n n in Verhandlungen zu treten.

B e r l i n, 15. Dez. Der ehemalige französische Ministerpräsident F l a n d i n ist gestern von Reichspropagandachef Dr. G ö t t s c h e l s zu einer zweistündigen Aussprache empfangen worden. Flandin besuchte ferner den Reichsaußenminister Baron N e u r a t h u, erklärte dem Pariser »Jour« zufolge, daß er seinen Berliner inoffiziellen Aufenthalt dazu benütze, um mit einem möglichst großen Kreise deutscher führender Persönlichkeiten zusammenzutreffen.

Neue Wikingerspuren entdeckt.

In einem arktischen, fast vergessenen Dorf im nördlichen Kanada haben dänische Forscher, die dort auf den Spuren der Wikinger Nachforschungen anstellten, wertvolle Funde gemacht. Bei Gelegenheit von Bauarbeiten wurden u. a. gefunden: eine Schachfigur, eine Kir-

ein Souper, dem auch die königlichen Hoheiten Prinzregent Paul und Prinzessin Olga bis Mitternacht beiwohnten.

Der gestrige Vormittag war dem Empfang der französischen Kolonie und der Abordnungen der frankophilen Vereinigungen gewidmet. An der Spitze der französischen Kolonie erschien der katholische Pfarrer der Beograder Franzosen P. Privat D e l a r d e.

Nach diesem Empfang begab sich Delbos ins Handelsministerium, wo er drei Abkommen Frankreichs mit Jugoslawien unterzeichnete, und zwar ein Ergänzungsabkommen zum Handelsvertrag aus dem Jahre 1929, ein Abkommen über den Zahlungsverkehr und eine Kontingentierungskonvention. Für Jugoslawien unterzeichnete Handelsminister Dr. V r b a n i č die angeführten Abkommen, die am 1. Jänner 1938 in Kraft treten. Nach Unterzeichnung dieser Abkommen, begab sich Delbos ins Außenministerium, wo Handelsminister Dr. Vrbanić ein Diner gab, an dem sich alle Mitglieder der Regierung mit dem Ministerpräsidenten Dr. S t o j a d i n o v i č an der Spitze beteiligten.

Delbos besuchte später das Prinzregentmuseum, die neue Skupština und den Finanzausschuß. Der Minister begab sich sodann zu einer abschließenden Besprechung mit Dr. Stojadinović in das Außenministerium, wo er den versammelten Pressevertretern das Kommuniqué über die Besprechungen verlas.

Vor der Abreise gab der französische Gesandte Brugere noch ein intimes Abendessen. Um 22.50 reiste Delbos nach Prag weiter.

Eden über Fernost-Situation

ERNSTE BEURTEILUNG IN LONDON. — DIE ENTSCHULDIGUNG HIROTAS.

L o n d o n, 15. Dez. Die Verfertigung der »Paney« und die japanischen Angriffe auf englische Kanonenboote am Jangtschiang haben die Erregung und Besorgnisse der englischen politischen Kreise erhöht. Diese Besorgnis ist auch in der gestrigen Unterhaus-sitzung zum Ausdruck gekommen, als A t t l e e im Namen der Opposition Aufklärungen von Seiten der Regierung verlangte.

Außenminister E d e n gab die gewünschte Antwort und sagte u. a.: »Es erfüllt mich mit Bedauern, mitteilen zu müssen, daß japanische Kriegsschiffe am 13. d. eine Reihe von Angriffen gegen ausländische, am Jangtsie befindliche Schiffe durchgeführt haben, darunter auch auf englische. Die japanischen Marine- und Militärbehörden wurden über die Zwischenfälle sofort in Kenntnis gesetzt und haben sich verpflichtet, daß sie ihre Flotteneinheiten auf das Gefährliche solchen Bewegens aufmerksam machen würden. Inzwischen hat der britische Außenminister im japanischen Außenamt einen scharfen Protest

eingereicht. Die japanische Regierung hat eine strenge Untersuchung in Aussicht gestellt. Ich brauche den Ernst dieser Zwischenfälle nicht noch in besonderen zu betonen. Bezüglich der schweren, damit verbundenen Probleme erwarte ich jedoch, daß ich vom Parlament nicht mit weiteren Fragen belästigt werde.«

Trotz dieser Schlusserklärung bemerkte Eden auf eine nochmalige Anfrage Attlees, daß die englische Regierung nach Bekanntwerden des Zwischenfalles mit der »Paney« mit der amerikanischen Regierung in einen Gedankenaustausch getreten sei, der gemeinsamen Maßnahmen diene.

In London wird die Lage sehr ernst beurteilt. Es legt sich die Ueberzeugung durch, daß diese und ähnliche Zwischenfälle nicht mehr lediglich durch Proteste bei der japanischen Regierung aus dem Wege zu schaffen sind. Andererseits ist man sich auch bewußt, daß eine englische oder englisch-amerikanische Flottendemonstration gegen Ja-

Entschuldigung durch den Kaiser?

EINE NEUE FORDERUNG DER AMERIKANISCHEN REGIERUNG. — EINE »BITTERE PILLE« FÜR DIE JAPANISCHEN MILITÄRS. — ENGLISCH-AMERIKANISCHER GEDANKENAUSTAUSCH ÜBER GEMEINSAME HALTUNG?

Washington, 15. Dezember. Im Zusammenhange mit der Versenkung des amerikanischen Kanonenbootes »Paney« verlaute aus hohen amtlichen Kreisen, daß Präsident Roosevelt sich nur durch eine persönliche Entschuldigung Kaiser Hirohitos befriedigt fühlen würde. In offiziellen Kreisen wird diese Forderung als strengste bezeichnet, die die Regierung der Vereinigten Staaten jemals einer fremden Macht vorgelegt habe. Amerikanischerseits will man dadurch die Leichtigkeit beseitigen, mit der japanische Militärführer sich wegen Gewalttaten und Ueberfälle zu entschuldigen pflegen. Es wird ferner betont, daß die Nichtannahme der amerikanischen Forderung möglicherweise Maßnahmen nach sich ziehen würde, die den Finanzen, dem Handel und Prestige Japans abträglich wären. Roosevelt gebe nach Ansicht informierter Kreise den japanischen Militärs eine bittere Pille, indem er die persönliche Entschuldigung durch den Kaiser verlangt. Japans Generalstab und das Flottenkommando

hätten wie man in Asien sagt — »ihr Gesicht verloren«, da sie der Anlaß dazu seien, daß die geheiligte Persönlichkeit des Kaisers in die Streitigkeiten der Welt gezogen würde und er gezwungen sei, für die Taten seiner Streitkräfte sich zu entschuldigen.

Washington, 15. Dezember. Der amerikanische Kongreß hat beschlossen, die Forderung Roosevelts an Japan zu unterstützen. Als Entschädigung für die versenkte »Paney« wird die amerikanische Regierung angeblich eine halbe Million Dollar verlangen.

London, 15. Dezember. Zwischen der amerikanischen und der englischen Regierung sind beschleunigte Verhandlungen wegen eines gemeinsamen Vorgehens in Asien im Gange. Die beiden Regierungen sollen grundsätzlich beschlossen haben, eine gemeinsame Flottendemonstration durchzuführen, doch ist dies noch zweifelhaft, da insbesondere die Regierung der Vereinigten Staaten gefährlichen Verwicklungen aus dem Wege gehen möchte.

chenglocke und ein Stück Stoff, sowie Waffen. Diese Funde haben in Amerika beträchtliches Aufsehen erregt, denn sie bezeugen, daß die Wikinger schon lange vor der Entdeckung durch Columbus Amerika entdeckt hatten. Die Funde wurden als aus dem 13. Jahrhundert stammend, festgestellt und einwandfrei als europäisch-wikingische Art erkannt.

Zeit nach der Mahlzeit erstarb das Lachen und das Toben der Räuber. Man hörte nur noch ihr Stöhnen, ihre Schmerzensschreie. Und als Chang nach fünf Stunden sein Haus wieder betrat, waren alle sechs Banditen tot. Sie waren dem Arsenik erlegen, das Chang für sich und seine Gattin als letzte Mahlzeit dem Hühneressen beigemischt hatte. Chang eilte so schnell er konnte nach Jun-Jang, wo er den Polizeibehörden den Vorfall in allen Einzelheiten der Wahrheit entsprechend schilderte.

Die Todesmahlzeit der Banditen

Nanking, im Dezember. Bis nach Jung-Jang haben die Kriegswellen des japanisch-chinesischen Konflikts noch nicht geschlagen. Aber die Zurückziehung der Provinzialtruppen an die Kampffront, hat eine merkwürdige Folge gehabt. Aus chinesischen Deserteuren haben sich Räuberbanden gebildet, die wie einst das Land weit hinter den Fronten durchstreifen u. große und kleine Bauern ausplündern und ihnen nicht einmal das Nötigste lassen. — Nun ist es einem einfachen Chinesen mit Namen Chang in der Nähe von Jung-Jang gelungen, das Land von sechs gefährlichen Raubgesellen u. befreien. Man hat ihm einen hohen Kopfpfeil für seine Tat ausbezahlt. Dabei ist er unfreiwillig zum Helfer der Polizeitruppen geworden, die vergebens jenen Räubern nachspürten.

Held und Befreier . . .

An Ort und Stelle überzeugten sich die Polizeiorgane von Jang-Jang von der Richtigkeit der Darstellung, die Chang von seinem abenteuerlichen Erlebnis gegeben hatte. Man beschloß, Chang nicht nur die übliche Kopfpfanne für die Erlegung von

Poljarno — ein nordisches Gibraltar?

EIN ERSATZ FÜR DEN KRIEGSHAFEN KRONSTADT, DER AUFGEGBEN WERDEN SOLL.

Nach einer Meldung des Amsterdamer »Telegraf« wird der sowjetrussische Kriegshafen Kronstadt im finnischen Meerbusen aufgegeben und dafür der Hafen Poljarno an der Murmanküste im nördlichen Eismeer als neue Flottenbasis eingerichtet.

Solange es eine russische Ostseeflotte gab, war Kronstadt im finnischen Meerbusen ihr Kriegshafen. Es war gewissermaßen das russische Kiel, doch unterschied es sich von seiner deutschen Parallele dadurch, daß es im Winter durch Vereisung regelmäßig blockiert war. Praktisch ergab sich daraus, daß die russische Seemacht in der Ostsee für die Zeit des Winters ausfiel, was sich übrigens auch während des Krieges wiederholt bemerkbar gemacht hat.

Entsprechend der gewaltigen militärischen Aufrüstung der Sowjets haben nunmehr ihre Marinesachverständigen sich zu einer grundlegenden Aenderung entschlossen. Kronstadt und auch die übrigen Flottenstützpunkte im finnischen Meerbusen werden aufgegeben, die gesamte russische Nordflotte wird nach Poljarno an der Murmanküste im Weißen Meer verlegt. Poljarno ist das frühere Aleksandrows an der Kolabai. Es führte seinen Namen zu Ehren des Zaren Alexander I., war jedoch zur Zarenzeit nur eine kleine städtische Sied-

Banditen auszubezahlen, sondern ihm außerdem den Inhalt der Taschen der Räuber zu überlassen.

Sie trugen sehr hohe Summen bei sich, die sie anscheinend auf früheren Raubzügen erbeutet hatten. Chang hat zusammen mit seiner Gattin rasch alles Bewegliche Hab und Gut eingepackt und ist auf dem Wege nach Westen — um irgendwo in den Bergen mit dem Geld, das ihm der Zufall in die Hände spielte, still seine Tage zu beschließen. In Jang-Jang aber erinnert man sich an Chang als einen Helden und Befreier. Man sieht darüber hinweg, daß nur ein Zufall, eigentlich sogar ein Selbstmordplan schuld daran war, daß Chang zu jener Heldentat kam.

lung. Trotz seiner Lage am nördlichen Eismeer ist der Hafen das ganze Jahr über offen. Er verdankt diese klimatische Bevorzugung dem Golfstrom, der um das Nordkap herum fließt und auch noch die Murmaküste umspült.

Schon während des Weltkrieges hatte man daran gedacht, Poljarno auszubauen. Zu diesem Zweck wurde die Murmanbahn gebaut, die zum Grab von vielen Kriegsgefangenen geworden ist. — 1917 wurde sie fertiggestellt. Erst in den zwanziger Jahren entsannen sich die Sowjets der seestrategischen Bedeutung Poljarnos, wie Alexandrows jetzt genannt wird. Die Bahn wurde zweigleisig ausgebaut. Auch wurden über 40 Flugplätze entlang der Strecke angelegt, sodaß nunmehr eine moderne Verbindung zwischen Leningrad und der Nordküste besteht. Die Verkehrsverbindungen haben Poljarno einen außerordentlichen Aufschwung gebracht. — Der Ort zählte ursprünglich nur wenige hundert Einwohner. Seit 1881 besteht dort eine biologische Station, deren Beobachtungen in der wissenschaftlichen Welt guten Klang besitzen. Fische und Holz waren die einzigen Ausfuhrgegenstände. Inzwischen haben die Sowjets große Hafenanlagen und Werften errichtet, sodaß Poljarno heute bereits eine Großstadt von über 100.000 Einwohner ist.

Die Sowjetregierung will damit die Handlungsfreiheit für ihre Nordflotte in den nordeuropäischen Gewässern er-

ringen. Berücksichtigt man ferner, daß die Sowjets seit mehr als einem Jahrzehnt immer wieder von neuem die östliche Durchfahrt um Nordasien herum in den Stillen Ozean zu öffnen sich bemühen, zieht man ferner die eigenartigen Nordpolpläne der Sowjets in den Kreis der Betrachtung, ergibt sich, daß die Errichtung eines sowjetrussischen Gibraltar am Nordkap große Veränderungen der strategischen Lage im Norden herbeiführen müssen. Die weitere Meldung, daß der Hafen so weit vertieft werden soll, daß auch Großkampfschiffe in ihm Platz finden, bestätigt diese Schlußfolgerung.

Der Sandru von Paris

Paris, 15. Dez. Die Untersuchung in der Mordaffäre Weidmann hält die Öffentlichkeit nach wie vor in größter Spannung. Weidmann gestand, wie schon gemeldet, daß er sein letztes Opfer, Frau Keller aus Straßburg, im Walde von Fontainebleau vergraben habe. Er legte erst dann ein Geständnis ab, als das Beweismaterial erdrückend wurde. Einzelheiten sind noch nicht bekannt. Der Mörder wurde unter Bewachung von fünf Polizeibeamten in das Büro des Untersuchungsrichters gebracht, wo ein Einzelverhör stattfand. Weidmann suchte sich vergebens dem Ansturm der Photographen zu entziehen. Wie die Polizei weiter mitteilte, gehören die in der Villa Weidmanns gefundenen Kleidungsstücke, die das Zeichen »Saine« tragen, tatsächlich der ermordeten Frau Keller. Die mit »Sophie« bezeichneten Kleidungsstücke gehören der Mutter Frau Kellers. Die Polizei sucht nun aufzuklären, ob auch der auf der Landstraße nach Lyon mit einem Radenschuß aufgefundene Taxichauffeur sowie der russische Emigrant Marloff, der auf der Landstraße bei Paris aufgefunden wurde, von Weidmann ermordet wurden. In beiden Fällen ist die Tötungsart die gleiche. Bei der Polizei laufen unaufhörlich Briefe ein, die das Verschwinden von anderen Personen mitteilen. Weidmann selbst verbrachte den heutigen Tag, abgesehen von dem Verhör, in seiner Zelle und beschäftigte sich mit einer Niederschrift über seine Verbrechen und der Anfertigung von Weihnachtsspielachen.

* Bei veralteten Verstopfungen mit Hämorrhoiden und Lebetanschwellung ist das natürliche »Franz-Josef« Bitterwasser, schon in kleinen Mengen genommen, eine wahre Wohltat. Die mild auflösende und sicher abführende Wirkung des »Franz-Josef«-Wassers verjagt auch bei längerem Gebrauch fast niemals.



Ihm ist

Zahnschmerz fremd..

Eine herrliche Erfrischung: Kalodont Mundwasser! Hochkonzentriert, desinfizierend, überaus sparsam.

Er erkannte früh die Gefährlichkeit des Zahnsteins: drohender Zahnausfall, quälende Schmerzen. Er tat beizeiten das Richtige: regelmäßiges Zähneputzen mit »KALODONT gegen Zahnstein«. KALODONT ist die einzige Zahncreme in Jugoslawien, die Sulfurizin-Oleat nach Dr. Brünlich enthält. Dadurch entfernt es beim Zähneputzen nach und nach den Zahnstein — die Ursache so mancher schwerer Zahnleiden — und verhindert seine Neubildung.

SARGS KALODONT

GEGEN ZAHNSTEIN

Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 15. Dezember

Lokomotive gegen Auto

WIEDER EIN ZUSAMMENSTOSS AUF DER BAHNÜBERSETZUNG. — EINE PERSON GETÖTET, EINE SCHWER UND EINE LEICHT VERLETZT. —

Das schreckliche Unglück in Levec bei Celje, das sich vor einigen Jahren zuge tragen, wobei ein vollbesetzter Autobus auf dem ungesicherten Bahnübergang mit dem Zug zusammenstieß, ist noch in aller Erinnerung. Ein Dutzend Todesopfer waren damals zu beklagen. Ursache: Bahnübergang ohne Schranken und dichter Nebel. Im Vorjahr ereignete sich ein ähnliches Unglück bei Rogatec. Ursache: ebenfalls das Fehlen einer Schranke und Unübersichtlichkeit des

Neue Winterdirndl

Das Kleid fürs Haus und Wintersport bringt

Textilana Budefeldt Gosp. 14

Terrains. Und jetzt ist wieder ein derartiges Unglück bei Šoštanj zu beklagen. Bilanz: ein Toter, ein Schwer- und ein Leichtverletzter!

Montag vormittags war die Besitzerin einer Malzkaffeeabrik in Ljubljana, die 40jährige Frau Justine Rojc, die in Šoštanj einige geschäftliche Angelegenheiten erledigt und ihre Verwandten besucht hatte, im Begriff, mit ihrem Auto zurückzukehren. Den Wagen lenkte ihr Teilhaber und Geschäftsführer Anton Krajc. Die Fahrt machte auch ihre Kusine, die Fleischhauersgattin Frau Emma Kozlevčar aus Šoštanj, mit. Der Wagen mußte südlich der Station Šoštanj vor dem Bahnübergang lange stehen bleiben, da die Schranken herabge-

lassen waren. Um sich das weitere Warten zu ersparen, wandte Krajc den Wagen um und fuhr zur anderen Seite des Bahnhofes, wo man den Uebergang ungehindert passieren kann. Wegen des Regens war die Aussicht erschwert, so daß der Lenker die Lokomotive nicht bemerkte, die im Augenblicke herankam, als sich das Auto gerade auf den Schienen befand.

Der Zusammenstoß war furchtbar. Der Wagen wurde im Augenblick ein formlose Masse verbogener und zertrümmerter Eisen- und Holzteile. Das Auto wurde noch mehr als 100 Meter weit von der Lokomotive vor sich hergeschoben, ehe die Maschine stehen blieb. Kranjc erlitt glücklicherweise nur leichte Verletzungen. Er schob sich rasch durch das zerbrochene Fenster des Wagens ins Freie und klammerte sich an der Maschine fest, worauf er absprang. Frau Rojc erlitt schwere innere Verletzungen und einen Schädelbruch, während Frau Kozlevčar einen Bein- und mehrere Rippenbrüche davontrug. Die beiden Frauen wurden in die naheliegenden Gasthäuser gebracht, wo ihnen die Aerzte Dr. Medic, Dr. Korun und Dr. Kolšek die erste Hilfe leisteten, worauf sie ins Krankenhaus nach Slovenjgradec überführt wurden. Frau Rojc erlag jedoch noch vor der Einlieferung ins Spital den tödlichen Verletzungen.

Es wurde unverzüglich eine Untersuchung eingeleitet, um die Ursache des Unglückes genau festzustellen.

Maribor im Nebel

Gestern herrschte insbesondere in den Nachmittagsstunden derart dichter Nebel in den Straßen der Draustadt, daß die Kraftfahrzeuge mit Stadtlit und nur im langsamem Tempo die Straßen und Gassen zu passieren vermochten. Die Passanten verglichen gesprächsweise diesen Nebel mit dem Londoner Nebel, der allerdings viel dichter zu sein pflegt. Andere wiederum wollten wissen, daß der gestrige Nebel den berühmten Nebel von Ljubljana »fast« erreicht hätte. Da es heute noch keinen Lehrstuhl für Nebeldichte und »Nebelfragen« gibt, dürfte die Wahrheit so ziemlich in der Mitte liegen: es war ein verteufler Mariborer Nebel, der sich in seiner ganzen depressiven Schwere auf die Stadt gelegt hatte und das Einatmen der sonst so frischen winterlichen Luft nicht gerade zur Freude machte. Nach den bisherigen Informationen hat der gestrige Nebel keine Straßenunfälle zur Folge gehabt, die Sache ist demnach glimpflich verlaufen. Gegen Abend verflüchtigte sich der Nebel einigermaßen und es trat gegen 9 Uhr Frostbildung ein. Diejenigen, die einen strengen Winter mit hartgefrorenem Schnee erwarten, sind angesichts des Naßwetters wieder aufs Warten angewiesen worden

Der Viktualienmarkt

Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage, für sich die Hausfrau mit allem Notwendigen einzudecken sucht, herrscht am Mariborer Viktualienmarkt, besonders an Wochentagen, ein lebhaftes Treiben. Im allgemeinen bewegen sich die Preise auf nachstehender Höhe:

Fleischwaren bei den Speckbauern: Rindfleisch 5—13, Kalbfleisch 8—15, Schweinefleisch 10—11, ausgelöst 10—13, Fisch 15—16, Hase 10—13, Schmer 13—14, Speck 12—13, Lunge mit Herz 7—8, Leber 7—8, Rippen 10—11 u. Kopf

mit Zunge 5—6 Dinar pro Kilo, Nieren 2—3 und Füssel 1—2 Dinar pro Stück.

Geflügel: Brathühner 20—60 Dinar pro Paar, Hennen 18—25, Gänse 40—50, Enten 18—25, Truthühner 40—70 und Kaninchen 5—25 Dinar pro Stück.

Gemüse: Kartoffel 0.75—1.50 Dinar pro Kilo oder 5—6 Dinar pro Maß, Zwiebel 1.50—3, Knoblauch 3—6, Sauerkraut 5, Sauerrübe 2, Krenn 7—8 Dinar pro Kilo, Krautköpfe 1—4, Rüben 0.25, Blumenkohl 1—7, Kohl 1—3, Sellerie 0.50—3, Speisekürbisse 2, Endivie 0.50—1.50 Kohlrübe 0.25—1.50, Rettich 0.25 Dinar pro Stück, Petersilie 0.50—1 und Majoran 0.50—1 Dinar pro Büschel, Rapunschen Radieschen, und Spinat 1 und Möhren 0.50—1 Dinar pro Häufchen.

Obst: Äpfel 3—6, Birnen 3—8, Dörripflaumen 10—14, Nüsse 6, geschält 18—20 Dinar pro Kilo, letztere auch 8—9 Dinar pro Liter, Zitronen 0.50—1 und Orangen 1—2.50 Dinar pro Stück.

Milch und Milchprodukte: Milch 2—2.50 und Rahm 10—12.50 Dinar pro Liter, Butter 28, Teebutter 34—36, Schmalz 32 und Topfen 10 Dinar pro Kilo, Eier 1—1.25, konserviert 0.75—1 Dinar pro Stück.

Getreide: Weizen 1.25—2, Roggen, Gerste und Hirse 1.50—1.75, Mais 1.25—1.50, Hafer 1—1.25, Buchweizen 1.50, Hirseprein 3.50, Haidenprein 4 und Bohnen 1.50—2.50 Dinar pro Liter.

Heraus aus der Reserve!

Heute, Mittwoch, um 18 Uhr große sozialpolitische Enquete im Rathaussaale.

Wie bereits mehrfach berichtet wurde, hat die rührige Antituberkulosenliga in Maribor die Initiative zur Abhaltung einer großen sozialpolitischen Enquete ergriffen, die sich mit der brennenden Frage der Tuberkulosebekämpfung in Maribor und Umgebung beschäftigen wird, mit besonderer Berücksichtigung des bekannten Planes der Liga betreffs

Errichtung eines Asyls für Tuberkulosekranke in Maribor. Ihre Teilnahme an dieser wichtigen Konferenz haben bereits die bedeutendsten Tuberkulosefachleute Sloweniens zugesagt. Unter anderen erscheint auch der Referent für Tuberkulose bei der Banatsverwaltung in Ljubljana u. Primararzt der Lungenheilstätte in Golnik Herr Dr. Neubauer am Vortragstisch.

Die Einladung zur Teilnahme an dieser Volksgesundheitsenquete, die heute, Mittwoch, den 15. d. um 18 Uhr im Rathause stattfinden wird, ergeht an alle Bevölkerungskreise, da es schließlich und endlich in jedermanns Interesse gelegen

Schroll-Chiffone u. Bettweben

Die Qualitäts-Weißware bringt

Textilana Budefeldt Gosp. 14

ist, daß der Tuberkulose, dieser schrecklichen Volksseuche, endlich auch bei uns ein Riegel vorgeschoben wird. Insbesondere ergeht der Ruf zur Teilnahme an unsere Jugenderzieher und Lehrer sowie an alle jene Faktoren, die sich in der einen oder anderen Weise mit den Fragen der Volksgesundheit beschäftigen. Die Konferenz soll den klaren Beweis erbringen, daß auch unsere Stadt und ihre Umgebung aus ihrer Reserve herauszutreten und der Tuberkulosebekämpfung eine neue Grundlage zu geben bestrebt sind.

m. Pater Lorenz Novak †. Im Krankenhause in Ormož verschied gestern der Kapuzinerpater Lorenz Novak aus Studenci bei Maribor. Der Verstorbene, der ein Alter von 59 Jahren erreicht hatte, wirkte durch 11 Jahre in der Seelsorge in Studenci u. bekleidete durch fünf Jahre die Guardianstelle. — Ehre seinem Andenken!

m. Trauung. In Slov. Konjice wurde der Banatsarzt in Loče Dr. Ludw. Schwarz mit Frl. Olga Prus, Studentin der Pharmazie und Tochter des verstorbenen Rechtsanwaltes Dr. Prus, getraut. — Wir gratulieren!

m. Aus dem Schuldienst. Die Lehrerin für weibliche Handarbeit Frau Johanna Brus in Maribor wurde in den Ruhestand versetzt.

EINBRUCH, UNFALL, LEBEN, HAUSGUT VERSICHERT MAN BEI KRAUS.

Inspektor d. Zednjena zavarovalnica d. d. (Vardar), Maribor Vetrinjska ulica 11, Telefon 2730, neben Fa. Weigl.

m. In der Volksuniversität wird uns am Freitag, den 17. d. Direktor Zor aus Ljubljana in einem interessanten Lichtbildervortrag auf die Pariser Weltausstellung führen und gleichzeitig seine letzte Pariser Reise durch die landschaftlich schönsten Gegenden Frankreichs, der Schweiz, Oesterreichs und Italiens schildern. — Am Montag, den 20. d. spricht Dozent Ing. Kuhel aus Ljubljana über die Ursachen der Fliegerunfälle.

m. Unterhaltungsabend unserer Kellnerschaft. Morgen, Donnerstag, den 16. d. um halb 21 Uhr findet im Saale der »Zadržna gospodarska banka« ein Unterhaltungsabend unserer Kellnerschaft, der sog. Kellnerball, statt, der einen recht animierten Verlauf verspricht. Es ist auch eine Tanzkonkurrenz vorgesehen.

m. Ermäßigter Tarif für Weihnachts- und Neujahrsgratulationen. In der Zeit vom 14. Dezember l. J. bis zum 19. Jänner 1938 werden Glückwunschedepeschen zu halbem Tarif nach allen europäischen Staaten, ausgenommen die italienischen Inseln im Aegäischen Meer, die Türkei, Sowjetrußland und jenen Teil Spaniens befördert, der sich in der Macht der Regierung von Barcelona befindet. Für die amerikanischen Staaten und die Hawaii-Inseln bestimmte Glückwunschedepeschen werden bis zum 6. Jänner 1938 um ein Drittel des vollen Tarifs beför-

dert. Diese Depeschen gehen über »Italcable«. Radio-Glückwunschedepeschen können mit deutschen Ueberseedampfern in der Zeit vom 14. Dezember l. J. bis zum 6. Jänner 1938 über die deutsche Küstenstation »Norddeutsches Radio« zu halbem Tarif getauscht werden. In der gleichen Zeit werden auch von der französischen Postverwaltung Radio-Glückwunschedepeschen entgegengenommen. Die Gebühr für solche Depeschen entspricht der Taxe für zehn Worte. Der Text der Depesche darf nur Glückwunschworte (Weihnachten und Neujahr) enthalten.

m. Offene Geschäfte am goldenen Sonntag. Die Kaufleutevereinigung teilt mit, daß am Sonntag, den 19. d. im Stadtgebiete die Geschäfte den ganzen Tag über geöffnet sein werden.

m. Todesfälle. Gestorben sind die 72-jährige Antonie Perk, die 74jährige Josefina Černuta und die 17 jährige Hedwig Weinhandl. R. i. p.!

m. Angesichts der Weihnachtsfeiertage wendet sich ein mittelloses, krankes und greises Ehepaar an mildtätige Herzen mit der innigen Bitte um Zusendung von kleineren Spenden. Die Spenden mögen der Schriftleitung des Blattes oder direkt an die Adresse der armen Leute geschickt werden: Sattler Therese, Slovenska Bistrica, Gemeindehaus.

m. Kanarienvogelausstellung in Maribor. Der Verein der Kleintierzüchter in Maribor veranstaltet zu Weihnachten im Unionsaal eine Harzerausstellung. Die Bewertung der ausgestellten Kanarienvögel wird am Sonntag, den 19. d. in den Räumen der Musikschule »Drava« im »Narodni dom« vorgenommen.

m. Schöner Erfolg eines Mariborer Kanarienzüchters. Der Obmann des Mariborer Vereines der Kleintierzüchter Fr. Kenič ist bei der großen Harzerausstellung im Rahmen der Zagreber Herbstmesse mit seinen ausgestellten Exemplaren als überlegener Sieger hervorgegangen, indem er mit seinen Schützlingen 339 Punkte, um 30 mehr als alle übrigen erreichten konnte. Zum schönen Erfolg auch unsere Glückwünsche!

m. Ueber den neuesten Stand der Rheumaforschung hielt am 14. d. M. in der hiesigen Volksuniversität der Facharzt für Balneologie Dr. Leo Trauner aus Zagreb einen viel beachteten Vortrag. In klarer, leicht verständlicher und übersichtlicher Weise behandelte der Vortragende die Entstehungsursachen, den Verlauf, die soziale Bedeutung, die Heilbarkeit und die Verhütungsmaßregeln dieser weitverbreiteten Krankheitsformen. Nach den neuesten Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung ist der Rheumatismus eine Gesamterkrankung des Organismus mit auslösenden Ursachen und von diesem Gesichtspunkte aus kann die Behandlung am aussichtsreichsten durchgeführt werden. Die empirisch festgelegte Heilwirkung gewisser Thermalbäder findet nur eine wissenschaftliche Begründung in der Gesamtumstellung des menschlichen Organismus. Da der Rheumatismus eine chronische und meist fortschreitende Erkrankung ist, bildet die Balneotherapie nur einen, allerdings oft den wichtigsten Teil des Heilplanes, der jedoch streng individuell durchgeführt werden muß. Der Vortragende erntete für seine Ausführungen reichen Beifall.

m. Ueber das Konzert des Akademischen Sängerkhore aus Ljubljana, der sich bekanntlich Samstag, den 18. d. um 20 Uhr im Unionsaal auch dem Mariborer Publikum vorstellen wird, schreibt die Ljubljanaer Kritik: »... Das gestrige (Montag) Konzert war auf einer derartigen Höhe, daß es in technischer und musikalischer Hinsicht als vollkommen angesprochen werden muß...« — Unser Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Karten für das Mariborer Konzert beim »Putnik« in der Burg im Vorverkauf erhältlich sind.

m. Warum wird der Durchgang des Rathauses so vernachlässigt? Diese Frage muß sich jeder Passant stellen, wenn er die vielen Spinnweben und den Schmutz um die einzige elektrische Lampe betrachtet, die allabendlich diesen Durchgang durch das Stadthaus erhellt. Infolge der Feuchtigkeit der Wände ist der weinrote Anstrich zum größten Teil abgeblättert u.

bietet der Durchgang ein Bild der Verwahrlosung, die nicht am Platze ist, denn es handelt sich hier letzten Endes doch um jenes Gebäude, in welchem die Fragen der Stadtwirtschaft behandelt werden. Was geschehen soll, um diesen Durchgang freundlicher zu machen, ist dem Schreiber dieser Zeilen augenblicklich nicht ganz klar, daß aber irgendetwas geschehen muß, um das Präsentative dieses Teiles des Rathauses herzustellen, ist außer Frage.

* **Verlobung.** Maria Murko — Jurica Pejnović, dipl. Arrangeur, verlobt. Maribor—Zagreb, 15. Dez. 1937. 13594

m. **In der Volksuniversität in Studenci** hält Donnerstag, den 16. d. (um 19 Uhr an der Knaben-Volksschule) der absolvierte Kunstakademiker Max K a u č i č einen Vortrag über das Verhältnis des Arbeiters zur Kunst. Den überaus interessanten Vortrag, der bei freiem Eintritt stattfindet, werden zahlreiche skioptische Bilder begleiten.

m. **Obduktion ohne Erfolg.** Die Obduktion der Montag in Sv. Kungota exhumierten Leiche des vor mehreren Monaten auf noch unaufgeklärte Weise verstorbenen Kindes Anna J a m n i k blieb erfolglos, da die Verwesung bereits so stark vorgeschritten war, daß man die Todesursache nicht mehr feststellen konnte.

m. **Weihnachtsausflüge nach Triest, Görz u. Abbazia** plant der »Putnik«. Näheres im »Putnik«-Reisebüro.

m. **Im Theater** gelangen morgen, Donnerstag, Snuderls »Ganereien« anstatt der Operette »Auf der grünen Wiese« zur Aufführung, da die Militärkapelle verhindert ist: Als nächste musikalische Neuigkeit wird Gilberts Operette »Eine Nacht in Kairo« studiert.

m. **Das klassische Bergsteigertum in den Julischen Alpen** begann mit Dr. Julius Kugy, der mit seinen Getreuen Komac und Ojinger eine Reihe von Erstbesteigungen durchführte. So manches Problem blieb aber bis vor einigen Jahren ungelöst, als die junge Garde mit dem tödlich verunglückten Dr. Jug, Jože Čop, Dr. Stanko Tominšek, Dr. Michael Potočnik, Uroš Zupančič u. a. an der Spitze sich anschickte, die letzten in ihrer Jungfrauenschaft noch frohlockenden Wände der stolzen Julier zu bezwingen. Diesen großen Unternehmungen folgten gewagte Winterbesteigungen, die auch das Auslandinteresse auf die Leistungen unserer Bergsteiger aufmerksam machten. Einen genauen Einblick auf diese alpinen Großtaten heimischen Bergsteigertums wird uns heute, M i t t w o c h, abends Uroš Zupančič in einem großangelegten Lichtbildervortrag geben, der um 20 Uhr im Saal der Volksuniversität stattfinden wird. Auf den Vortrag werden nicht nur alle mit den Bergen verbundene Bergsteiger aufmerksam gemacht, sondern auch jene, die die Pracht unserer Julier noch nicht kennen.

m. **Akademischer Vortragsabend.** Gestern abends fand im Jagdsalon des Hofes »Orel« der erste Vortragsabend der Altlerrenverbände der Akademischen Vereine »Triglav« und »Jadrans« in dieser Saison statt. Am Vortragstisch erschien Rechtsanwalt Dr. R a p o t e c mit dem Thema »Der totalitäre Staat in der Praxis«. Die aufschlußreichen und tieferschürfenden Ausführungen des Vortragenden hatten eine ebenso aufschlußreiche und interessante Debatte zur Folge, an der sich die Herren Prof. Dr. Dolar, Rechtsanwalt Dr. Rosina, Advokaturkandidat Dr. Vilfan, Minister a. D. Dr. Kukovec, Prof. Gruntar, Rechtsanwalt Dr. Snuderl, Advokaturkandidat Kovač, Notar Dr. Sorli, Rechtsanwalt Dr. Lipold und Prof. Rudolf beteiligten. Der Vortrag war recht gut besucht.

m. **Verscheuchter Einbrecher.** Gestern abends versuchte ein jüngerer Mann gewaltsam die Tür des Friseursalons P i r c in der Cvetlična ulica zu öffnen. Als Passanten vorbeikamen, suchte er eilends das Weite.

m. **Mittelschüler am Schachbrett.** Die Jugendorganisation der »Jadranska straza« veranstaltet schon einige Wochen ein Schachturnier der hiesigen Mittelschüler. Das Turnier begann Mitte November u. nähert sich bereits seinem Ende. Der Stand nach der 9. Runde ist folgender: Kobljer (Klassisches Gymnasium) 6½ (2), Mohorčič (Realgymnasium) 5 (2), Feren-

čak (RG), Marotti (KG) und Rupena (GK) je 4½ (2), Regoršek (RG) 4 (3), Tomšič (Lehrerbildungsanstalt) 3 (1), Starc und Kresevič (GK) je 2 (2), Knez (RG) 1½ (1) und Juratič (LBA) ½ (1) Punkt. In den nächsten Tagen werden noch die restlichen zwei Runden ausgetragen werden.

m. **Die Weihnachtsausflüge des »Putnik«.** Das Reisebüro »Putnik« veranstaltet zu den Weihnachtsfeiertagen drei Ausflüge und zwar zwei Skiausflüge nach Ribnica (Senjorjev dom) und auf die Gölritzen (Kanzelhöhe). Die Fahrt nach Ribnica kostet 45 Dinar, während sich der Fahrpreis für den zweiten Ausflug samt dem Visum auf 180 Din stellt. Gleichzeitig findet eine Weihnachtsfahrt nach Graz statt. Fahrpreis samt Visum 100 Dinar. Alle drei Ausflüge werden am 25. und 26. Dezember unternommen. Nähere Informationen und Anmeldungen in den »Putnik«-Geschäftsstellen in Maribor, Celje und Ptuj.

m. **Fahrraddiebstahl.** Dem Weber Franz Majer kam gestern in der Praprotnikova ulica ein Westa-Fahrrad im Werte von 158,242 Dinar abhanden.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 15. Dezember, 8 Uhr: Temperatur 2, Barometerstand 731, Windrichtung O-W, Niederschlag 0.

* **Erste Mariborer Klavierverkaufs- und Leihanstalt M. Bäuerle.** In der Weihnachtswoche Klaviere mit 10% Nachlaß!

* **Noch niemand hat so etwas im Munde gehabt!** Die Strato-Schokolade, das neue Erzeugnis unserer heimischen Fabrik »M i r i m«, hat das Staatliche allgemeine Institut für Lebensmitteluntersuchung an der Karls-Universität in Prag insbesondere durch folgenden Satz charakterisiert: »Durch die neue Struktur erhält dieses Schokoladenerzeugnis neue Eigenschaften, die beim Essen bemerkbar sind, u. zw. einerseits eine angenehme Mürbigkeit, andererseits, durch ungewöhnliche Vergrößerung der Oberfläche, rasche Löslichkeit im Munde.« Die Strato-Schokolade ist in jedem besseren Geschäft erhältlich.

Aus Celje

Ausstellung kunstvollendeter Blästiken unseres heimischen Künstlers Mar Oswalditsch

„Kunst ist die rechte Hand der Natur, Menschen gemacht.“ (Schiller.)
Wiewohl ein Kunstgewerbe seinen Platz teilt zwischen dem Gewerbe zur Linken und der Kunst zur Rechten, so sind doch jene engste miteinander verbunden. Eine Nachforschung nach der Wurzel aller solcher Kunstübungen leitet auf den Naturtrieb im Menschen, Schönes zu schaffen, und so entspricht diese einem Bedürfnis. Die Gabe, beim Anblick des Schönen Lust zu empfinden, ist eine Wohlthat, durch die wir Menschen für die trübten Tage entschädigt werden, in denen das Gemeine die Dinge entstellt. Aus einer solchen Perspektive muß die Kunst als eine Verkörperung des irdischen Daseins erscheinen. Die Künste bergen auch eine im weiteren Umkreise wirksame, erzieherische Kraft, die stark genug sein kann, Generationen auf eine höhere sittliche Stufe zu heben. Als Lockspeise bieten sie einen Genuß edelster Art, der von den einzelnen Individuen nach ihrem mehr oder weniger entwickelten Kunstsinne völlig verschieden empfunden wird. Unser heimischer Künstler Mar O s w a l d i t s c h ist nun mit einer solchen kunstvollen Blästike vor die Öffentlichkeit getreten, deren Erfolg selbst die größten Optimisten nicht erwartet haben. Die Kunst im weitesten Sinne des Wortes hat in Herrn Oswalditsch systematische Pflege und Betreuung gefunden, eine schöne Tat vollbracht, die für das Kunstverständnis in einer kleinen Stadt jedenfalls Bedeutung hat. In den Ausstellungsräumen des Weinerschen Geschäftshauses für Porzellan-Keramik in Celje, Kraska Petra cesta, bei unentgeltlichem Eintritt, finden wir für unser Auge und Kunstsinne reichlichen Lohn. Wir finden dort mehrere Büsten in Plastik unserer heimischen Tonbildner, Porträts bekannter Personen, Eigenporträt und anderes mehr.

c. **Bald werden wir es haben.** Gewiß, k. b. bringt es an den Tag. Doch haben

die Schneefälle am Sonnabend eine Verzögerung eintreten lassen. Drum abermals Geduld, längstens bis Sonntag. Immer nachsehen in diesem Blatt!

c. **Ernst Goll-Gedenkstunde in Celje.** Im Saal des evangelischen Pfarrhauses findet am Donnerstag, 16. Dezember, 20 Uhr, im Rahmen der üblichen Vorträge eine Ernst Goll-Gedenkstunde statt. Es spricht Redakteur Helfried Patz. Die Veranstaltung ist öffentlich. Eintritt frei. Die Veranstaltung im Zeichen des großen slovenjgradec soll in weitestem Maße dazu beitragen, das Interesse am heimischen Schrifttum zu fördern. Daher sind Gäste und Freunde möglichst zahlreich mitzubringen.

c. **Reinigen der Dächer vom Schnee.** Der Stadtrat Celje macht im Einvernehmen mit der Polizeidirektion die Hausbesitzer in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß sie nach den Bestimmungen der Straßenpolizeiordnung verpflichtet sind, den Schnee u. das Eis bei drohender Abrutschgefahr von den Dächern sofort abräumen zu lassen und dafür zu sorgen, daß die Vorübergehende durch ein sichtbares Zeichen vor Beschädigungen gewarnt werden. Beschädigungen von Leitungsdrähten und öffentlichen Beleuchtungseinrichtungen sind zu vermeiden. Auch sind die Hausbesitzer verpflichtet, den von den Dächern abgeräumten Schnee auf eigene Kosten wegschaffen zu lassen, wenn der Schnee vor dem Haus durch die Gemeinde bereits weggeräumt ist. Die Hauseigentümer haben diesen Verpflichtungen zu entsprechen, um straf- wie zivilrechtliche Folgen abzuwenden.

c. **Die Arbeitslosen mehren sich.** Die unerbittlichen Dezembertage mit ihrer Nässe und Kälte treiben die vielen Arbeitslosen, die sich sonst nicht gerne melden und lieber die Landstraße dahin ziehen, zur Arbeitsbörse. So haben sich in den ersten zehn Dezembertagen bei der hiesigen Arbeitsbörse aufs neue 140 Arbeitslose angemeldet. Ihre Ziffer ist von 275 am 30. November auf 415 am 10. Dezember gestiegen. Was wird der kommende Winter aus ihnen machen, die da ohne Arbeit und ohne Brot der Kälte und dem Elend preisgegeben sind?

c. **Weihnachtsschaufenster-Wettbewerb.** Wenn der Hauptzweck der Schaufenster der ist, Käufer in den Laden hineinzuziehen — und so ist es ohne Zweifel — dann ist das Schaufenster wohl der wichtigste Teil eines Ladens. Von ähnlichen Gesichtspunkten mag sich der Verein für Reklame und Dekorationskunst in Celje haben leiten lassen, da er auch in diesem Jahre einen Lehrgang für Schaufenster-Dekorationen abgehalten hat. Der genannte Lehrgang, an welchem 24 Personen teilgenommen haben, ist vor Tagen beendet worden. — Wie wir nun hören, beabsichtigt der Verein mit Unterstützung des Handelsgremiums anlässlich des kommenden Weihnachtsfestes im Rahmen der Kursteilnehmer einen Schaufenster-Wettbewerb zu veranstalten. Es werden drei schöne Preise ausgeschrieben. Die hiesige Öffentlichkeit sieht diesem Wettbewerb mit großem Interesse entgegen.

c. **Der heißersehnte Schnee.** H. P. Scharfenau schreibt uns: Nun sind die vorausgesagten Niederschläge wirklich eingetroffen, auch bei uns in Celje. Dieser vorsichtige Ausdruck »Niederschläge« ist notwendig, da uns der Himmel nicht nur Schnee allein, sondern dazwischen leider auch etwas Regen beschert. Damit beginnt nun das Elend des Quatschwetters von vorn. Straßen und Gassen der Sannstadt sind streckenweise unpassierbar. Die schmutzig-weiche Masse liegt fußhoch. Trotzdem werden, bis auf ganz wenige Ausnahmen, nicht die geringsten Anstalten gemacht, die Straßen in einen halbwegs verkehrsfähigen Zustand zu bringen. Schneeschaufler und Straßenreiniger sind ein seltener Anblick geworden, obwohl es wahrlich Arbeitslose genug gibt. So ganz auf den Kanal allein, durch den vielleicht in zwei Wochen bei entsprechendem Tauwetter diese Schlammsuppe ablaufen wird, darf man sich doch nicht verlassen. Immerhin bedeutet dieses Wetter wenigstens für die Skisportler einen kleinen Trost, denn auf den Bergen herrscht

Mariborer Theater

REPERTOIRE.

Mittwoch, 15. Dezember um 20 Uhr:
»Ganereien«. Ab. B.
Donnerstag, 16. Dezember um 20 Uhr:
»Ganereien«. Ab. D.
Freitag, 17. Dezember: Geschlossen.
Samstag, 18. Dezember um 20 Uhr:
»Auf der grünen Wiese«. Ab. A.

Len-Kino

Burg-Tonkino. Premiere des großen Paramount-Filmes »Intimitäten« mit Claudette Colbert und Charles Boyer in deutscher Fassung. Ein schauspielerisch hochstehender Prachtfilm. — Ab Samstag der entzückende deutschsprachige Shirley-Temple-Film »Der kleine Seemann«. Eine flotte Handlung mit dem amerikanischen Wunderkind im Mittelpunkt der Ereignisse. — Zu Weihnachten der neueste Operettenschlager »Spiel auf der Tenne« mit Heli Finkenzeller.

Union-Tonkino. Nur bis einschließlich Donnerstag der preisgekrönte, wunderschöne Volksfilm »Pater Adalbert«. Ein Film wie seinerzeit der »Pfarrer von Kirchfeld«. — Am Freitag die Premiere des großen Ausstattungsfilms »Das Leben u. Komödie«, mit Rudolf Förster, Christl Mardayn, Hans Moser, Paul Wegener und Hilde von Stolz.

Apothekenachtdienst

Vom 11. bis 18. Dezember versehen die Mariahilf-Apotheke (Mag. Pharm. König) in der Aleksandrova cesta 1 und die St. Antonius-Apotheke (Mag. Pharm. Albaneže) in der Frankopanova ulica 18 den Nachtdienst.

wirklicher Schneefall, der den festen Altschnee mit einer Pulverdecke zu deckt.

Aus Ptuj

p. **Todesfall.** Im Alter von 68 Jahren ist die Besitzerin und Direktorswitwe Frau Aloisie S k u h a l a gestorben. — R. i. p.!

p. **Konzertabend.** Vergangenen Sonntag konzertierte in Ptuj der französische Violinvirtuose Robert S o e t e u s, dessen vollendetes Spiel das vollbesetzte Haus zu stürmischen Beifallskundgebungen herausforderte. Die Begleitung besorgte zum Teil das Kammerorchester der »Glasbena Matica« in Ljubljana unter Leitung von L. M. Škerjanec und zum Teil die französische Pianistin Luzanoe Roche mit feinsten Einfeldung. Der Abend bedeutete ein erstrangiges musikalisches Ereignis.

p. **Das städtische Bad** wird am Mittwoch Donnerstag und Freitag vor Weihnachten sowie am Tag vor Neujahr geöffnet sein.

p. **Als nächste Theaternovität** bereitet das Ensemble des Schauspielvereines das Volksstück »Der Hof« (Domačija) vor.

Staatliche Klassenlotterie

1. Ziehungstag der III. Klasse der 35. Spielrunde (14. d.).

Din 200.000:	42122
Din 60.000:	10343
Din 50.000:	66042
Din 12.000:	36913 76075 83442 84446
Din 8000:	16937 34833 39445 52735 60797 65824 82615
Din 5000:	15042 21138 24896 29220 32890 34459 40378 50593 67826 74544 90073
Din 2000:	7722 21970 25833 27787 29313 40723 48239 51242 51817 52122 58188 59545 64667 65649 67429 71485 74855 76453 76685 77578 77711 92757 94476 95887.

(Ohne Gewähr.)

Bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatl. Klassenlotterie Bankgeschäft BEZJAK, Maribor, Gosposka 2F

b. **Doživljaji Morica Švarca u Hitlerovoj Njemačkoj.** Satirischer Roman von Marijan Mikac, dessen Tendenz dahin geht, die Gegensätzlichkeiten der Weltanschauungen auf der Plattform des Menschlichen zu vereinigen. Verlag »Slovo«, Zagreb 1937.

Ein Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie!

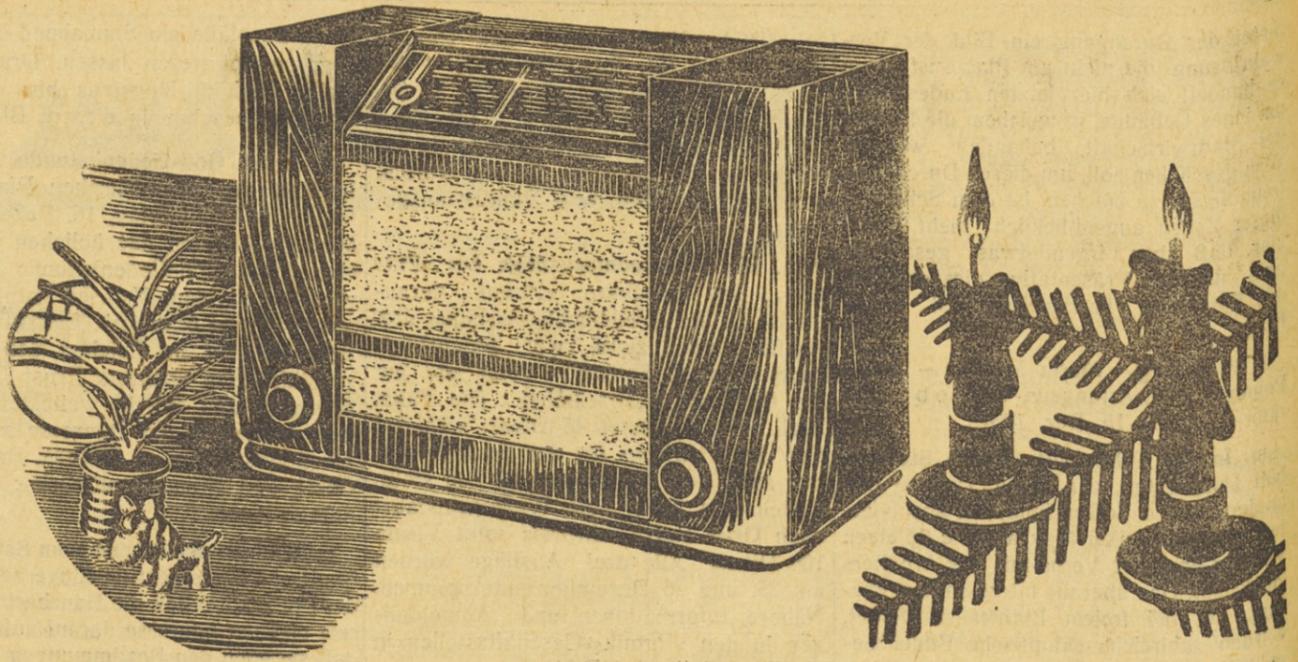
Qualitätsempfänger in allen Preisklassen zu günstigen Monatsraten.

Unverbindliche Vorführungen bei unseren Händlern.

PHILIPS RADIO

Hauptvertretung:

E. PETELN, diplom. Optiker
Maribor, Grajski trg 7.



Wirtschaftliche Rundschau

Nachfragen aus dem Auslande

AUSLANDINTERESSE FÜR JUGOSLAWISCHE PRODUKTE.

Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Ausland, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungsinstitut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemasterte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzusenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Placierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländischen Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

Erzeugnisse der Forstwirtschaft.

1270 Berlin: Föhrenstämme.

Bodenprodukte.

1272 Oran (Algier): gemahlener süßer Paprika. — 1273 Abo (Finnland): Vertretung für Weizenfuttermehl und Weizenkleie. — 1274 Bari: Bohnen und Dörrgemüse. — 1275 Ath (Belgien): Heilkräuter, verschiedenes Dörrgemüse. — 1276 Saint-Laurent du Pont par Mussidan (Dordogne, Frankreich): Mais, Hafer.

Erzeugnisse des Obstbaues.

1277 Ath (Belgien): Dörrobst.
Vieh- und Geflügelzucht.
1278 Düsseldorf: Eier (Dotter und Eiweiß, gefroren oder in Staub). — 1279 New York: verschiedene Fleischwaren.

Erzeugnisse des Bergbaues.

1280 Markt Redwitz (Deutschland): Antimon. — 1281 London: Gußeisen. — 1282 Prag: Baryt und Weißerde. — 1283 Wien: Chrom- und Nickelerz. — 1284 New York: Chromerz.

Industrieartikel.

1285 Paris: Vertretungsfirma sucht Verbindungen mit jugoslawischen Seidenfabriken (Seidendruck) für Kuba. — 1286 Sao Paulo (Brasilien): Ammoniak- und kaustische Soda sowie andere chemische Erzeugnisse.

Verschiedenes.

1287 Wien: gegen 5000 Kisten kondensierte Milch.

Anmerkungen.

1 Luckewalde (Deutschland): Radiato-

renfabrik sucht Vertreter für den Absatz ihrer Waren in Jugoslawien. — 2 Wien: Milchfachmann für frische und kondensierte Milch, Butter und Käse, mit langjähriger Praxis, offeriert sich Molkereien, angesehenen Gutsverwaltungen und anderen Unternehmungen, die sich mit der Milchverwertung in größerem Umfang befassen. — 3 Wien: Vertreter einer belgischen Fabrik wünscht nach Jugoslawien Wollgespinste auszuführen und sucht Verbindungen mit Spinnereien u. Webereien sowie mit Grossisten.

Börsenberichte

Zagreb, 14. Dez. Staatswerte: 2 1/2% Kriegsschaden 423—424, 4% Agrar 54—0, 4% Nordagrar 54—0, 6% Begluk 78.75—0, 6% dalmatinische Agrar 76.75—0, 7% Investitionsanleihe 95—0, 7% Hypothekbankanleihe 99—0, 7% Blair 84—84.50, 8% Blair 93.25—95; Agrarbank 212—215, Nationalbank 7500—0.

Ljubljana, 14. d. Devisen. Berlin 1736.27—17750.15, Zürich 996.45—1003.52, London 215.01—217.07, New York 4277.26—4313.57, Paris 146.09—147.53, Prag 151.38—152.49, Triest 225.95—229.03! österr. Schilling (Privateclearing) 8.71, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.

× Mariborer Rindermarkt vom 14. Dezember. Aufgetrieben wurden 11 Stiere, 130 Ochsen, 418 Kühe, 12 Kälber und 11 Pferde, zusammen 582 Stück, wovon 246 verkauft wurden. Preise: Schlachtmastochsen 5—5.50, Halbmastochsen 4—4.50, Zuchtchöhen 3.75—4.50, Schlachtstiere 3.50—4.50, Schlachtmastkühe 4—4.75, Zuchtkühe 3.40—3.90, Beinvieh 2.15—3.40, Melkkühe 2.70—3.75, trächtige Kühe 3.10—3.70, Jungvieh 4.50—5.50 und Kälber 5—7 Dinar pro Kilogramm Lebendgewicht. — Fleischpreise: Ochsenfleisch prima 10—13, sekunda 8—10, Stier-, Kuh- und Kalbinnenfleisch 6—12, Kalbfleisch prima 10—12, sekunda 8—10 und frisches Schweinefleisch 10—14 Dinar Kilogramm.

× Die Quittungstaxe auf die Bezüge der Privatangestellten. Immer wieder kommt es vor, daß die Finanzbehörden die Bestimmung, wonach die Auszahlung der Gehälter an Privatbedienstete in gewissen Fällen an die Entrichtung der Quittungstaxe gebunden ist, aus Unkenntnis der Sachlage zu weit auslegen. Gar zu oft wird diese Bestimmung dahin gedeutet, daß in jedem Fall, wo über die Bezüge des Angestellten in den Geschäftsbüchern irgend etwas vermerkt erscheint, die Taxe erlegt werden muß. Nun traf über einen konkreten Fall der Staatsrat die Entscheidung, daß die Bedingung für die Taxpflicht das Vorhandensein eines Schriftstücks, das gestempelt werden soll, also

einer unterzeichneten Bestätigung oder Quittung, anzusehen ist. Das Finanzministerium möge deshalb die Organe in diesem Sinne unterweisen.

× Neue Bestimmungen über Baupoliere. Der Handelsminister hat die Bestimmungen über die Baupoliere einigermaßen geändert. Darnach werden die Bedingungen etwas verschärft und wird auch von Absolventen der technischen Fakultät oder technischen Mittelschulen eine gewisse Praxis gefordert. Die Verordnung ist bereits im Beograder Amtsblatt erschienen.

× Lagergeld für ausländische Postsendungen. Nach einer Bestimmung des Postministeriums ist für die aus dem Ausland eintreffenden Postpakete binnen drei Tagen nach Erhalt des Avisos die Originalfaktura vorzulegen, auf der der Empfänger bestätigt, daß sie ordnungsgemäß ausgestellt ist. Nach Ablauf dieser Frist wird für das Postpaket ein Lagergeld berechnet. Wird die Faktura auch nach Ablauf von 15 Tagen nach dem Aviso nicht vorgelegt, dann wird das Paket verzollt und wird die Pauschalumsatzsteuer auf Grund des Wertes der Sendung in 15fachem Betrage berechnet.

Sport

Eröffnung der Stilschule in Planica

Am 15. d. wird in Planica die vor drei Jahren eingerichtete Stilschule für Stihprünge und -flüge eröffnet. Das Training wird zunächst auf den beiden kleinen Schanzen aufgenommen, die Sprünge bis zu 15 und 25 Meter zulassen. Zu Weihnachten wird dann das Training auf die 45- und 65-Meter-Schanze verlegt werden, während mit der Eröffnung der 100-Meter-Schanze erst für Ende Jänner gerechnet werden kann. Der Unterricht erfolgt für alle Teilnehmer unentgeltlich. Jeder Teilnehmer ist gegen Unfall versichert. Mit der Leitung der Schule wurde der bekannte Sprungmattador Albin Novšak betraut, dem als Beihilfe Franz Privošek beige stellt ist. Im Vorjahre besuchten die Stilschule in Planica 74 Springer und 87 Volksschüler, die in der Zeit vom 15. Dezember bis 30. März über 5000 Sprünge absolvierten, ein Beweis, daß man dem Stihspringen immer mehr Interesse zuwendet.

Minister Miletić für Tagesherabsetzung und Subventionierung des Sports

Minister für körperliche Erziehung des Volkes Dr. Beloslav Miletić, der soeben von seiner Inspektionsreise nach Beograd zurückgekehrt ist, gab eine Erklärung ab, in der er u. a. ausführte: „Ich bin überaus zufrieden, daß sich mir Gelegenheit bot, mit den Sport- und Sotolführern in Slo-

wenien und Zagreb zusammenzutreffen. Bei den Konferenzen in Ljubljana, Celje, Maribor und Zagreb erfuhr ich die Wünsche der Führer des Fußball-, Leichtathletik- und Sportsport sowie anderer Sportorganisationen. Im Verlauf meiner Reise erhielt ich auch zahlreiche schriftliche Eingaben und Entschuldigungen, die der Fach- und Verwaltungsabteilung meines Ministeriums ein wertvolles Material sein werden. Da ich bei den Sportführern auf volles Verständnis stieß, werde ich auch in größtem Maß deren Bemühungen unterstützen. Ich werde eine Motion zur Herabsetzung der Taxen auf Sportveranstaltungen von Amateuren einleiten sowie Schritte unternehmen, daß Mittelschüler, die einen guten Fortgang in der Schule nachweisen, sich in Sportvereinen betätigen können. Ebenso werde ich für die Ausarbeitung eines besonderen Schlüssels sorgen, nach dem die einzelnen Sportorganisationen ihrer Aufgabe nach staatliche Unterstützung erhalten sollen.“

: Mitropa-Cup-Sieger in Zagreb. Sonntag, den 19. d. wird der Budapester „Ferencvaros“ ein Gastspiel in Zagreb gegen HUSK absolvieren.

: Jugoslawiens Tennisauswahl tritt am Sonntag, den 19. d. in Zagreb zu einem Qualifikationskampf an.

: Skistadion für 60.000 Zuschauer. Die FIS-Bettbewerbe für 1938 werden in Lahiti (Finnland) ausgetragen. Mit Rücksicht auf das große Interesse haben die Firmen mit dem Bau eines Stadions begonnen, das ca. 60.000 Zuschauern Platz gewähren soll; sie konnten aber den Bau nicht vollenden, weil das Geld nicht reichte. Nun hat im finnischen Parlament ein Abgeordneter eine Unterstützung für den finnischen Skiverband gefordert, und es ist wahrscheinlich, daß die vom Staat begehrte Summe von 700.000 Mark bewilligt werden wird. Die Verantwortlichen haben bisher 1.300.000 finnische Mark für Bauzwecke verausgabt.

: Zur Niederlage Budges und Makos in Melbourne wird nachträglich bekannt, daß Budge bei der Niederlage, die er gemeinsam mit Mako durch das Paar Crawford-McGrath erlitten hat, durch die Folgen eines Autounfalls (Verletzungen an den Rippen) behindert war. Er brachte aber dann doch noch die Energie auf, die Entscheidung im Herren Einzel zu gewinnen.

: Um den Dr.-G.-Tennispokal. Der zum Dr.-G.-Pokal zählende Kampf zwischen Schweden und Deutschland endete 5:0 für Schweden. Sonntag gewann Schröder gegen Dr. Dessart 6:2, 6:2, 6:3, und Rohlfson besiegte Köpfer 3:6, 3:6, 6:1, 6:4, 6:4.

„Nichts mehr trinken! Statt eines Glases Bier jedesmal einen Apfel essen! Darin kriegen wir Sie schneller wieder auf die Beine!“
„Alles was recht ist, Herr Doktor! Aber — 20 Äpfel am Tage?“

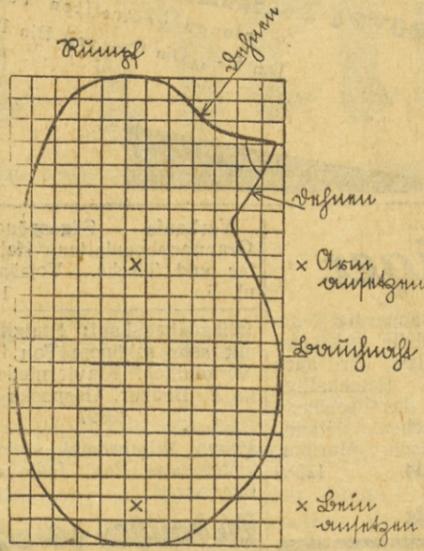
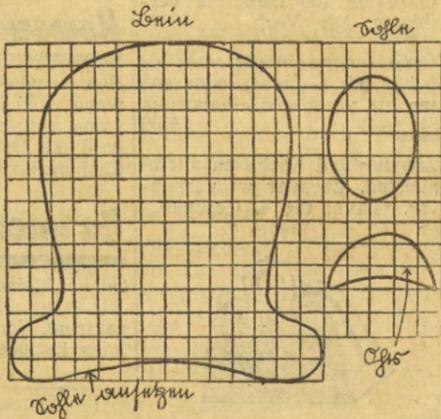
*
Herr Spieker läßt den Arzt kommen, ihm tut es irgendwo weh.
„Wo und wann haben Sie denn Schmerzen?“
„Das sollten Sie selber rausfinden, dafür sind Sie ja Arzt!“
„Ich weiß da nur einen Rat: Lassen Sie einen Tierarzt kommen, der behandelt ohne zu fragen!“

Frauenwelt

Mutter arbeitet einen Teddy-Bär

Beim Kramen in der Fleckenkiste kam mir neulich ein Stück brauner Plüsch in die Hände — ach, durchfuhr es mich, das gibt ein Bärchen für meinen kleinen Hans — so wie er sich eins wünscht. Ein herrlich weiches Bärchen! Und es ging ziem-

dunklerem Filzstoff oder Tuch, von links angenäht, dann die Vordernäht geschlossen und das Bein nach rechts gewendet. Oben blieb ein Stückchen offen zum Stopfen. Dies wird nachher überwendlich zugenäht. Genau so werden dann die Arme gearbeitet. Wenn sie fertig gestopft



Schnittübersicht zum Teddy-Bär

sind, werden die Klauen mit schwarzer oder dunkelbrauner Wolle in Stielstich markiert. Auch das Rumpfteil wird, wie angegeben, fertig gemacht. Wichtig ist, daß man die betreffenden Körperformen, die man gerade ausstopft, gut beachtet, daß sie markant werden.

Man muß schön liebevoll modellieren und drücken, bis der rechte Ausdruck da ist. Auch die angegebenen Stellen dehnen, wie am Schnitt gezeigt wird. Zum Ausstopfen des Rumpfteils wird an der Bauchnaht vorn ein Stückchen offen gelassen, das zuletzt geschlossen wird. Arme und Beine werden mit starkem Garn an den Körper genäht, so daß sie sich gut bewegen lassen. Für die Augen werden dunkle Glasperlen verwendet, das Maul wird mit schwarzer Wolle eingestickt.

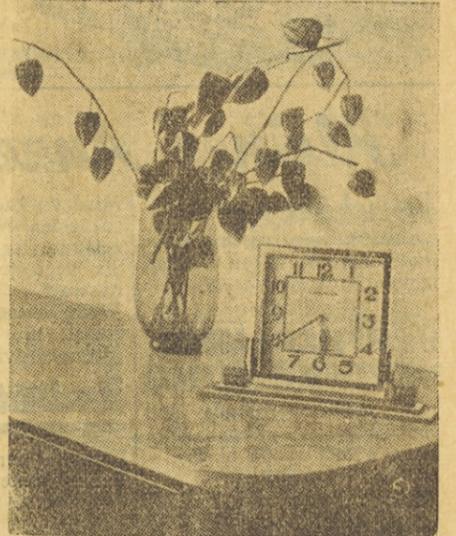
Was meinst du, wie solch ein selbst-

gearbeiteter Teddy-Bär dem Kind und dir Freude macht!

Hedwig Fritz.

Die Uhr im Haus

Technische Geräte können nur durch sachliche Formgebung befriedigen, sobald man ihr Gehäuse architektonisch »gestalten« will, werden sie häßlich und lächerlich. Deshalb sind auch Radioap-



Geschenk für den Hausherrn.

arate und Uhren für jeden, der Augen hat zu sehen, wahre Schmerzenskinder. Man sitzt ein akkurates Werk eines Meisters und Könners, die Fassade ist dagegen seiner nicht würdig.

Diese Worte sind nicht gesprochen für die saubere Uhr, die wir hier abbilden. An ihr ist nichts zu tadeln: klar und deutlich das Zifferblatt, erste Bedingung, geschmackvoll und schön die Aufmontierung auf ein einfaches Nickelgestell, so steht sie in der Nachbarschaft einer hübschen Vase auf einem Büfett, mit nichts anderem beauftragt, als un auffällig und darum sehr gefällig anzuzeigen: seht, es ist gleich dreiviertel sechs!

lich einfach, nach beigegebenem Schnittschema wurde erst das Muster in der richtigen Größe gerichtet. Dazu kauft man sich einen Bogen Karopapier, bei dem die Kästchen genau 1 cm betragen. Auf dem Schnittschema werden die Kästchen genau abgezählt und die Zeichnung so genau auf das Karopapier übertragen. Dann das Muster ausschneiden. Sämtliche Teile werden im Stoff zweimal zugeschnitten.

Zum Ausstopfen wird feine Holzwole oder Kapok verwendet. Bei den Beinen wird erst am unteren Rand die Sohle, aus

Püppchen im neuen Kleid und Stofftiere unter dem Weihnachtsbaum



P 763 u. P 764: Für den Wintersport bekommen unsere Puppenkinder ein Eislaufkostüm mit Pelzbesatz oder einen Skianzug mit Stickarbeit. Beyer-Schnitte für 37 cm Puppengröße erhältlich.

P 755 u. P 756. Ein Kleidchen mit Falbelschmuck und ein Samthöschen mit heller Bluse als Festanzug für unser Püppchen. Beyer-Schnitte für ein 45 cm groß. Puppenmädchen u. einen 45 cm groß. Jungen.

P 762 und P 761. Auch die Püppchen bekommen einen Gartenanzug und ein Gartenkleid aus buntem Kretonne. Dazu große Hüte und weiße Unterziehlblüschchen. Beyer-Schnitte für 35 cm Puppengr.

V 687 u. V 786. Häschen und Hündchen aus Pelzstoff zum Selbstanfertigen. Das Häschen ist 20 cm hoch. Das Hündchen hat eine Höhe von 9 1/2 cm. B. Beyer-Schn. erh.

P 760 u. P. 759. Der Seppi und 's Dirndl. Er in kurzen Höschen mit Trägern. Sie in karierten Röckchen zum einfarbigen Mieder. B. Beyer-Schnitte sind für 42 cm Puppengröße erhältlich.

V 680 und V 788. Auch einen Elefanten und ein Lämmchen kann man aus bunten Stoffen oder Plüsch leicht selbst herstellen. B. Beyer-Schn. f. d. Elefanten in 30 u. 50 cm, f. d. Lämmchen in 9 cm Höhe



Wo keine Verkaufsstelle am Ort, beziehe man alle Schnitte durch den Verlag Otto Beyer in Leipzig E1.



Die **Zahnpasta der schönen Frau**
Keine braunen Zähne mehr. Blendend weiße Zähne erhalten Sie in ganz kurzer Zeit durch den Gebrauch der **BOTOT schäumenden Zahnpasta** in blauen gestreiften Tuben
Din 5—, Din 9— und Din 15—

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Radio tausche gegen Damenfahrrad. Metelkova 45. 13589

VERNICKLUNG, VERCHROMUNG

jeder Art Gegenstände gut und billig bei »Ruda«, Maribor, Trstenjakova ul. 5. 13352

Hauptniederlage der echten Krainerwürste der Firma K. Jarc. Ljubljana, Josef Sinigoj. Delikatessengeschäft, Maribor, Aleksandrova 18. 13412

Radfahrer! Eure Fahrräder bedürfen einer Generalreparatur sowie einer neuen Lackierung sowie Emaillierung. Wenden Sie sich an die bekannte mechanische Spezialwerkstätte Justin Gustinčič, Maribor, Tattenbachova ulica 14. Tel. 21-30, woselbst Sie Ihre Fahrräder auch über den Winter aufbewahren können. 12748

Minerva-Radioapparate, die schönsten Modelle 1938 eingelangt. Der Klang wird auch Sie begeistern. Reichhaltige Auswahl — das schönste Weihnachtsgeschenk. Kleindienst u. Posch. Maribor, Aleksandrova 44. 12889

Realitäten

Haus in der Taborska ulica zu verkaufen. Auskunft Dr. Schaubach, Aleksandrova 12. 13367

Eingeführtes Geschäft am Lande günstig zu verkaufen. Unter »Auch Trafik« an die Verw. 13580

Zu verkaufen

Okkasionsbrillanten billigst. Anton Kiffmann, Maribor, Aleksandrova 11. 12784

Zu verkaufen ab 5 Liter sehr guter alter Wein Dinar 6.50. Gebinde abzugeben Aškerčeva ulica 22, Part. 13599

Verkaufe Sägespänofen, Grammophonplatten, Hebeleiter und Tische. Vojašniška ul. 5. 13581

Gelegenheitskauf: Stutzlilgel mit sehr schönem Ton billig verkäuflich. Klavierniederlage F. Bodner, Gosposka 40. 13597

Prima Winteräpfel verkauft kistenweise Emil Jedlovčnik, Dravograd. 13554

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold zu Höchstpreisen. Anton Kiffmann, Maribor, Aleksandrova 11. 12785

Zu vermieten

Sparherdzimmer zu vermieten. Anzufr. vormittags: Sal-kovič, Trubarjeva 7. 13586

Vermiete sonniges, möbliert. Zimmer, Stiegeneingang, Koseskega 13, Autobushaltestelle, Kadettenstift. 13602

Vermiete möbl. Zimmer, sep. Eingang, mit 1. Jänner 1938. Maistrova ul. 18-I, Tür 6. 13577

Radio-Programm

Donnerstag, 16. Dezember.

Ljubljana, 12 Schallpl. 18 Schallpl. 18.40 Richtig slowenisch. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Konzert. — Beograd, 18.30 Tanzmusik. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20 Volkslieder. — Prag, 16.10 Konzert. 17.50 Deutsche Sendung. 19.15 Volkslieder. 19.40 Leichte Musik. 20.55 Sinfoniekonzert. — Budapest, 19 Cello-soli. 21.10 Klavierkonzert. — Zürich, 20 Konzert. 21 Hörspiel. — Paris, 19.30 Hörspiel. 21.30 Festkonzert. — London, 19 Konzert. 20.30 »Der Messias«, Oratorium

von Händel. — Mailand, 19 Konzert. 21 »Die Afrikanerin«, Oper. — Wien, 7.10 Konzert. 11.25 Bauernmusik. 12 Konzert. 16 Schallpl. 17.30 Kammermusik. 19.35 Künstlerstunde. 20.05 Lustspiel. — Berlin, 18 Operettenmusik. 19 Konzert. 20 Tanzabend. — Breslau, 18 Vortrag. 19.10 Hörspiel. 20 Sinfoniekonzert. — Leipzig, 19 Reisevortrag. 19.10 Bunte Stunde. 20 Wunschkonzert. — München, 17.15 Konzert. 19 Operettenmusik. 21 Konzert.

b. Mode und Heim. Erschienen ist Nr. 22 (Jahrg. 1937) dieser beliebtesten Modezeitung mit Beiträgen, die bereits im Zeichen der weihnachtlichen Wohnungen stehen. Verlag W. Vobach u. Co., Leipzig.

Zwei Herren werden auf Bett genommen. Mesarska 5, Tür 1. 13584

Ein halbes Lokal nahe Hauptplatz um 150 Dinar zu vermieten. Adr. Verh. 13591

Dreizimmerwohnung samt Zubehör mit 1. Jänner oder später zu vermieten. Maistrova ul. 16-II. 13600

Zimmer und Küche an alleinstehend. Ehepaar zu vermieten. Glavni trg 4. Geschäft. 13601

Zimmer, mit separ. Eingang, mit 1 oder 2 Betten zu vergeben. Nähe Franziskanerkirche. Anfr. unter »24-53« an die Verw. 13399

Korrespondenzen

Wer wird denn weinen, wenn man auseinandergeht, wenn aber auf der Štomškov trg-Ecke Ošlaks alkoholfreier Restaurationssalon steht. 13582

Zu mieten gesucht

Suche kleines möbl. Zimmer mit separ. Eingang im Stadtzentrum. Anträge unter »Soliden in točen« an die Verw. 13585

Nettes möbliert. Zimmer im Stadtzentrum wird mit 1. Jänner gesucht. Angebote erbeten unter »Privatbeamtin 1001« an die Verw. 13576

Offene Stellen

Suche perfekte Zahntechnikerin, die auch in der Ordination vertreten kann. Anträge werden gebeten zu adressieren an Marija Savič, Zagreb, Sv. Duh 50. 13578

Solider, bilanzfähiger Buchhalter, nebst der Staatsprache deutsch korrespondierend, per 1. Februar gesucht. Anbote m. Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter »Buchhalter« an die Verw. 13579

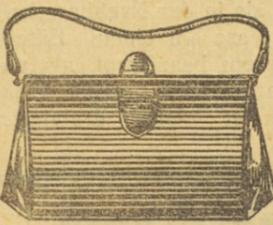
WARNING!

In letzter Zeit werden in der Stadt Gerüchte verbreitet, wonach meine Restauration »Slon« zu verkaufen wäre. Auch haben sich gewisse Elemente gefunden, die mit einem tödlichen Ausgang meiner Krankheit spekulieren, um sich auf genug zweifelhafte Weise im Wege einer Versicherung Geld zu verschaffen.

Alle diese gemeinen Gerüchlevertreiber und Spekulanten sollen wissen, daß meine Restauration nach wie vor unverkäuflich ist. Ich lege allen diesen Individuen nahe, die Gerüchtemacherei einzustellen und von der verwerlichen Spekulation mit meinem Tode abzulassen, da ich jeden gerichtlich belangen werde. Falls mir nur das geringste zu Ohren kommen sollte, werde ich gegen den Betreffenden sowie gegen die etwaige Versicherungsgesellschaft unverzüglich die Strafanzeige erstatten.

ANTON EMERŠIČ, Restaurateur.

Leset und verbreitet die »Mariborer Zeitung«!



Praktische Weihnachtsgeschenke

Ivan Kravos, Aleksandrova c. 13, Tel. 22-07

Koffer, Hand-, Akten-, Schul-, Brief- und Geldtaschen, Tabattieren, Reisenecessaire, Manikure-, Näh- und Rasierzeugetuis u. s. w., Rucksäcke und Tornister für Touristen, Gamaschen.



Die passendsten und dankbarsten Weihnachtsgeschenke

in Damentaschen - Geldtaschen - Börsen - Aktentaschen - Rucksäcken - Taschen für Touristen und Jäger - Koffern bekommen Sie nur bei 13506

Heinrich Egger Gosposka ulica



Die Schwestern vom hohen Stein

Roman von Gert Rothberg

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAN

Und — dann wohl der große Leich drüben auf Gerlach'schem Gebiet. Aber ein Selbstmord kam nicht in Frage. Die junge Dame war glückliche Braut. Was hätte sie zu solch einem Schritt treiben sollen? Das Brautpaar hatte sich doch im allerbesten Einvernehmen getrennt und Sabine hatte sich auf das morgige Beisammensein in Schloß Wendlach gefreut.

Die Sonne sank schon. Baron Josten weilte noch immer auf dem hohen Stein. Und noch immer keine Nachricht von Sabine!

„Ich will Gijela sprechen!“
Lore öffnete ihm stumm das Zimmer, wo Gijela am Fenster saß.

„Wo ist Sabine?“
Hart, klar fiel die Frage. Gijela sah ihn an, lehnte sich zurück.

„Baron Josten, Sie befinden sich im Zimmer einer Dame! Ich darf Sie bitten, den Cavalier nicht zu vergessen.“

„Wo Sabine ist, will ich wissen!“
Ein Achselzucken. Dann langsam, leicht hin die Worte:

„Woher soll ich denn das wissen? Aber vielleicht trifft sie sich mit dem jungen Mann mit dem sie sich schon oft in letzter Zeit traf. Was kümmert es mich, was diese Sabine tut?“

„Lüge doch nicht, Gijela! Glaub' doch nicht, daß du Sabine verleumden kannst!“ jagte er verächtlich. Dann setzte er hinzu:

„Du hast sie gehaßt. Alle andern haben sie geliebt. Niemand hatte ein Interesse an einem Schurkenreich außer dir! Sag mir, wo Sabine ist, und es soll Schweigen herrschen

über alles. Wenn aber Sabine ein Leid geschah, durch dich, geschah, dann wehe dir, Gijela vom Stein!“

Da lachte Gijela schrill auf.
„Du erlebst ja die zweite Enttäuschung in der Familie vom Stein. Sabine war dir nicht treu. Ich weiß es genau!“

„Schweig, sag ich dir! Du brachst mir einst dein Wort. Aber niemals tut es Sabine! Du sollst mir sagen, wo sie ist!“

„Ich weiß es nicht. Suche sie dir!“
Draußen hörte man Räderrollen. Baron Josten trat zum Fenster, sah den Jagdwagen mit den zwei Schimmel, sah seine Mutter aus dem Wagen steigen und hefte hinaus. Hinter ihm vergrub Gijela das Gesicht in beiden Händen.

„Wie er um sie leidet, wie er sie liebt! Nun habe ich meine Rache! Jetzt habe ich sie!“

„Mutter — du kommst? Sabine ist nicht hier. — Mutterchen, ich werde wahninnig, wenn ich sie nicht finde!“

„Mein alter Junge! Vielleicht klärt sich hier das alles. Mit der Abendpost kam dieser Brief. Von Sabine! Lies in Ruhe!“

Die festen, braunen Männerhände zitterten, dann rissen sie den Umschlag auf.

„Lieber Lothar!
Verzeihe mir! Aber ich gehe mit Hans Wallenberg. Ich habe eingesehen, daß ich ihn liebe und daß er besser zu mir paßt als Du. Der Altersunterschied zwischen uns ist zu groß, Lothar. Mein Jugendfreund hat mir das auch vor Augen gehalten, und ich gebe ihm recht. Und — ganz kom-

me ich doch nie darüber hinweg, daß Du früher meine Schwester Gijela geliebt hast.
Ach wohl, Lothar!
Sabine.“

„Lothar, um Gottes willen, was hast du?“
Baronin Josten legte beide Hände auf die Schultern ihres Sohnes. Wie aus einem schweren Traum erwachend blickte er sie an.

Dann strich er sich mit der Rechten über die Stirn.

„Mutter, ja die Sache ist geklärt. Ich war ein Tor, Mutter. Die Schwestern vom Stein sind schön und falsch. Eine wie die andere! Komm, wir haben hier nichts mehr zu suchen!“

„Lothar, komm doch zu dir!“ rief sie außer sich. „Was sprichst du da? Sabine ist treu!“

„Nein!“
„Lothar!“
„Lies, Mutter!“

Und die Mutter las, band eine Weile stumm und starr. Dann nahm sie den Arm des Sohnes.

„Komm, Lothar, du hast recht — hier haben wir nichts mehr zu suchen.“

Lore trat heraus, hinter ihr Rottraut. Aber die Baronin hatte keinen Blick mehr für die Schwestern. Lothars Stimme schnitt durch die Luft:

„Ich bedauere unendlich meine Begriffsstutzigkeit. Ihr Fräulein Schwester hat es vorgezogen, mit dem Jugendfreund einen Ausflug zu machen. Sie wird sicherlich von sich hören lassen.“

Eine kurze, knappe Verbeugung, dann stieg der Baron zu seiner Mutter in den Wagen. Der Jagdwagen war schon vor einer

43 Weile fortgefahren. Die Mutter saß neben dem Sohn. Sein Gesicht war wie erstarrt. Seine Hand strich über die seine, die auf dem Steuer lag.

Daheim sprachen sie nichts. Die Mutter wußte, daß sie den Sohn sich selbst überlassen mußte. Daß sie kein Wort sagen durfte. Er ging sofort in sein Zimmer hinüber. Und die Mutter saß und starrte hinüber zu dem alten Haus, das wie ein Nest da oben lebte und in dem die treulosen Schwestern lebten.

Sabine! Die schöne, blonde Sabine, die ihr und dem Sohn ein köstliches Juwel gewesen war. Und die nun —!

Unfasslich!

Sabine hatte sich vom Reichtum blenden lassen, hatte Lothar überhaupt nicht geliebt und hatte nun im letzten Augenblick doch nicht seine Frau werden können, weil sie einen andern liebte!

Furchtbar!

Was würde Lothar tun? Ob es wirklich gut war, wenn sie ihn jetzt allein ließ? Ob sie nicht doch lieber zu ihm ging? Wenn er nun jetzt nicht mehr Herr seiner Nerven blieb? Denn Sabine hatte er unjagbar geliebt! Ihren Verlust würde er kaum ertragen.

Die Mutter erhob sich. Die Arme zitterten ihr. In diesem Augenblick fühlte sich die noch immer schöne, stattliche Frau alt, steinalt!

Langsam ging sie hinüber.

Im Zimmer des Sohnes war es ganz still, Totenstill!

Das Herz der Mutter klopfte rasch und schwer. Sie brückte den Griff der Tür nieder, verharnte regungslos.

Der Sohn stand vor seinem Schreibtisch. Vor ihm lag der Revolver. Lothar hob ihn auf, besah ihn, legte ihn in das Fach zurück. Lachte hart und grollend.

„Nein, ihr Schwestern vom Stein, diese Gemühtung sollt ihr nicht haben! Aber sonst soll alles anders sein als bisher! Fort mit dem soliden Leben! Fort mit dem Glauben an Liebe und Treue! Es lebe der Leichtsinn und der Wein!“